

### **Korrigenda zum aktuellen Rondon 4/2016**

Im aktuellen „Rondon“ ist leider eine Fehlinformation verbreitet worden...

In der fett gedruckten Einleitung zur Vorstellung von Thomas Dreher als neuen Mitarbeiter bei der Bezirksverwaltung steht, dass die Anpassung des Stellenetats bei der Verwaltung vor allem im Hinblick auf die Fusion von Schule und Bezirk erfolgt sei - ***dies stimmt so nicht!***

*Die Anpassung hat weder mit dem laufenden Projekt zum Zusammenschluss von Schule und Bezirk, noch mit irgendwelchen allfälligen, zukünftigen Aufgaben in dieser Hinsicht zu tun.*

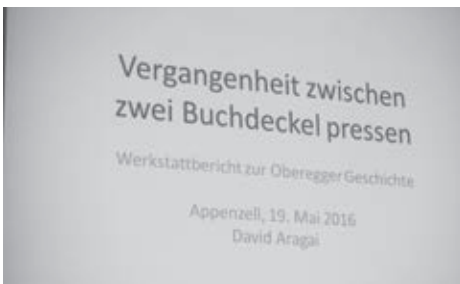
Die Aufstockung bei der Bezirksverwaltung erfolgt zeitlich aus dem gegebenen Anlass der Kündigung von Frau Merz - und ausschliesslich, wie dies in den Medien durch den Bezirksrat auch publiziert wurde, zur Abdeckung der aktuell nötigen Kapazitäten in verschiedenen Bereichen der Bezirksverwaltung.

Mit dieser Stellenerhöhung wird die Verwaltung an die bestehenden und immer umfangreicheren und komplexeren Anforderungen angepasst.

## Oberegger Geschichte entsteht

Saara Iten, Fotos: Alexandra Sonderegger

«Vergangenheit zwischen zwei Buchdeckel pressen» – Die erste Oberegger Geschichte entsteht! Am 19. Mai 2016 lud der Historische Verein Appenzell und Referent David Aragai im Kleinen Rathausaal Appenzell dazu ein, einen Blick zwischen diese Buchdeckel zu werfen und Einblick zu erhalten in die Schreibwerkstatt und das «Handwerk» eines Historikers. Mit rund 50 Interessierten war der Saal bis auf wenige Plätze gefüllt.



2018 soll die erste Ortsgeschichte von Oberegg erscheinen. Der Wunsch zu solch einem Buch war schon lange vorhanden. Seit 2015 beschäftigt sich der junge Oberegger David Aragai nun damit. Nachdem er Ende 2014 sein Ge-

schichtsstudium an der Universität Basel mit dem Master abschloss, übernahm er die Oberegger Geschichte als seinen ersten Auftrag. Vor ihm beschäftigte sich der Herisauer Historiker Thomas Fuchs mit der Ortsgeschichte, brach dies aber aufgrund anderweitiger Beschäftigungen ab. Die Vorarbeiten die Thomas Fuchs geleistet hat, werden in das neue Buch integriert.

### «Wo ist Oberegg?»

Ziel des Vortrages war es nicht, die Zuhörer inhaltlich über das Buch zu informieren, sondern ihnen vor allem einen Einblick in die Arbeit zu gewähren. Nach einer Vorstellung durch Roland Inauen, den Präsidenten des Historischen Vereins, leitete David Aragai seinen Vortrag mit der mehrdeutigen Frage «Wo ist Oberegg?» ein. Die Frage war nicht nur geografisch gemeint, denn in der bisherigen Geschichtsschreibung sind Oberegg und seine Einwohner unterbelichtet. Als Enklave ist Oberegg örtlich ganz vom Rest des Inneren Landesteiles abgetrennt. Dies widerspiegelt sich auch in der Fremd- und Selbstwahrnehmung



### Vorwort

#### Wenn jetzt Sommer wär...

Bereits wieder ist ein Jahr vergangen und der Sommer steht vor der Tür. Wahrscheinlich scheint es vielen so, als ob die letzten Sommerferien erst vor kurzer Zeit zu Ende gegangen wären. Die Wochen vor den Ferien bedeuten für die meisten von uns Stress, Stress und nochmals Stress. Schülerinnen und Schülern steht das Zeugnis bevor und sie müssen sich noch einmal kräftig für ihre Noten ins Zeug legen. Aber auch im Beruf lassen sich viele durch die letzten Arbeitswochen meist etwas unnötig unter Druck setzen. Bevor man unbeschwert verreisen und die Ferien geniessen kann, muss das Haus gründlich geputzt werden, Büroarbeiten müssen abgeschlossen sein, es steht vielleicht noch ein Coiffeurbesuch bevor und es muss jemand gefunden werden, der die Blumen wässert und die Katze füttert. Aber anstatt sich ständig den Kopf über all die Dinge, die noch zu erledigen sind zu zerbrechen, sollten Sie auch einmal die Füsse hochlegen und die Sonnenstrahlen, wenn sie denn kommen, geniessen. Dies gelingt übrigens auch sehr gut mit der neuen RONDON-Ausgabe. Wir wünschen von Herzen schöne Sommerferien!

Herzlichst, Ihre RONDON-Redaktion

der Bevölkerung: Für den Rest der Appenzeller sind wir meist einfach «die Anderen». Selten werden die Oberegger in Relation zum Inneren Landesteil gesetzt. Dies führt zu einer Selbstwahrnehmung der Obereggerinnen und Oberegger als etwas Besonderem oder Abgesondertem. Das ungefähr 300-seitige Buch soll erstmals die Oberegger Geschichte selbst wiedergeben und damit auch einen bisher vernachlässigten Teil der Kantonsgeschichte Innerrhodens darstellen.

### Sonderfall Oberegg?

Durch eine Fragestellung, die den Roten Faden des Buches bildet, sollen die Kapitel als eine Einheit zusammenhängen.

In den thematischen Kapiteln – wie zum Beispiel «Wappen und Siegel», «Infrastruktur», «Vereine» oder «Brauchtum und Kultur» – soll die Frage «Ist Obereg ein Sonderfall?» beantwortet werden. Das Buch soll aus insgesamt fünf Teilen bestehen, die jedoch einen Guss bilden sollen, mit einer Einleitung und einer Zusammenfassung, die nochmals alles Wichtige erwähnt. Die grösste Schwierigkeit sei es, die vielen Kapitel wortwörtlich zwischen die zwei Buchdeckel auf 300 Seiten zu pressen. Aber schliesslich soll aus dem Buch kein endlos langer Text werden, den niemand mehr lesen möchte. Neben dem Lauftext soll es zwei weitere Erzählebenen geben. Textkästen mit Zitaten und Quellen sollen eine zweite, und die Bebilderung eine dritte Erzählebenen bilden.



#### Individuelle, kreative Arbeit

Anhand eines Kapitels erklärte David Aragai seine Vorgehensweise: Vor dem Schreiben erwarten ihn verschiedene Vorarbeiten in der Recherche. Dabei sucht er nach bereits vorhandenen Texten, durchsucht Quellen und Archive, wie zum Beispiel Protokolle, Zeitungsberichte oder der mündlichen Überlieferung. Somit ergeben sich meist genügend Informationen, die er dann in ein Kapitel packen kann. David Aragai betonte, dass ein Geschichtsbuch schreiben keine reine Sachbearbeitung ist, sondern auch sehr viel

mit kreativer Arbeit zu tun hat. Es gibt schliesslich nicht nur eine einzige Sichtweise auf ein Thema, also nicht die eine historische Wahrheit. Individuell wird die Oberegger Geschichte durch die Schwerpunktsetzung, die Fragestellung die sich durch das ganze Buch hindurchzieht und die Bildauswahl. Der Autor erhofft sich als Resultat ein Buch als zusammenhängendes Ganzes, mit Rotem Faden, das nicht nur «Geschichtsfreaks» zum Lesen anregen soll. Ausserdem wünscht sich der Referent, dass das Endprodukt ein Buch wird, das man «mit ins Bett nimmt».



Im Anschluss an den Vortrag bot sich die Möglichkeit, Fragen zu stellen und zu diskutieren. Von vielen der Zuschauer erhielt der junge Oberegger lobende Worte, vor allem da es eher unüblich ist, als Studienabgänger direkt einen solchen Auftrag ins Auge zu fassen. Insbesondere ältere Besucher meldeten sich immer wieder mit verschiedensten Details zur Oberegger Geschichte zu Wort und regten so zu einer Diskussion an. Doch obwohl das ganze Buch in der Vergangenheit spielt, steht ihm die Zukunft und die Veröffentlichung noch bevor: Bis spätestens Weihnachten 2018 soll das Werk gedruckt vorliegen, so dass es dann hoffentlich bei so einigen Obereggerinnen und Obereggern auf dem Nachttisch liegen wird.

## Angebote der Pro Senectute Appenzell Innerrhoden in Obereg

#### Mittagstisch:

Elsbeth Blatter 071 891 29 71

#### Spielnachmittage:

Vreni Ulmann 071 891 56 33

#### Stricknachmittage:

Vreni Ulmann 071 891 56 33

#### Senioren-Singen:

Annamarie Greiner Wolten 071 891 11 03

Vreni Ulmann 071 891 56 33

#### Gespräche über Kunst:

Peter Wolten 071 891 11 03

#### Turngruppe Frauen:

Priska Kellenberger 071 891 40 82

Theres Ulmann 071 891 62 70

#### Turngruppe Männer:

Hans Hutter 071 891 14 66

Priska Kellenberger 071 891 40 82

#### Wir suchen:

Freiwillige für: Herbstsammlung und Mahlzeitendienst

Weitere Infos erteilt Ihnen gerne unsere Ortsvertreterin:

Vreni Ulmann 071 891 56 33.

 **Appenzeller  
Kantonalbank**  
Empfehlenswert.

Schuh  
und  
Textil

**KLEE**

Feldlistr.12 9413 Obereg  
071/891 32 06 079/217 74 87

●●● **Reto Federer**  
Schreinerhandwerk + Montagen  
Reto Federer GmbH  
Schreinerhandwerk + Montagen  
Postfach  
9413 Obereg  
Telefon 071 891 75 00  
info@schreinerei-federer.ch  
**Die Spezialisten für  
EgoKiefer  
Fenster und Türen**  
A leading brand of  AFG  
Küchen | Fenster + Türen | Umbauten | Gebäudehüllen | Möbel | Innenausbau  
Böden | Planung + Realisation | Holzbau

**Der Schlagzeugladen**

  
**drumSpirit®**  
«the smart choice»

Weitere Auskünfte bei:  
**drumSpirit**  
**Peter Geng, Dorfstrasse 22**  
**9413 Obereg, Tel. 071 891 70 10**  
**drumspirit@bluewin.ch**

## Neuer Mitarbeiter beim Bezirk OberegG

David Aragai

**Anfang Juni hat Thomas Dreher aus Altstätten seine Tätigkeit als Leiter Finanzen (100%) auf der Bezirkskanzlei aufgenommen. Thomas Dreher ersetzt Sonja Merz, die vier Jahre lang in OberegG tätig war. Die Bezirkskanzlei wurde damit um 50 Stellenprozente aufgestockt. Grund ist vor allem die anstehende Fusion mit der Schulgemeinde. Fürs RONDON beantwortete Thomas Dreher vier Fragen zu seiner Person.**



Werdegang: «Geboren bin ich am 8. September 1962 in Rüti ZH und aufgewachsen in Gossau ZH. Nach meiner Lehre als Bäcker-Konditor habe ich nicht auf dem Beruf gearbeitet, sondern eine Stelle als Lagerist angenommen. Nach meiner Handelsschule Ausbildung arbeitete ich als technischer Sachbearbeiter bei der damaligen Firma Sulzer. Danach wechselte ich zur Stadtpolizei Zürich und absolvierte dort die Verkehrsdienstausbildung. Nach einigen Jahren absolvierte ich die Schweizerische Polizeischule zum Polizeibeamten in Neuenburg und arbeitete anschliessend auf der Gemeindepolizei in Thalwil. Nach einigen Jahren wechselte ich auf eine politische Gemeinde in Graubünden als Gemeindegemeinschafter (Kanzlist). Weitere Stationen in meinem vielseitigen Berufsleben führten mich in die Personalverwaltung einer international tätigen Firma in Chur, wieder auf eine Gemeindeverwaltung in Graubünden zurück und danach zu einer Nonprofitorganisation nach St. Margrethen SG, welche humanitäre Hilfe für Südamerika leistet bei der ich acht Jahre als Leiter im Finanz- und Rechnungswesen arbeitete.»

Familie: «Mit meiner Familie wohne ich seit acht Jahren in Altstätten. Zu mir gehören, neben meiner Frau Damaris, meine 24jährige Tochter Rebekka und mein 16jähriger Sohn Timon.»

Freizeit: «In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur, sei es zu Fuss oder auf dem Velo. Daneben spiele ich ab und zu Panflöte und singe auch gerne.»

Und zum Schluss: «Auf die Tätigkeit in OberegG freue ich mich, weil es sich um eine verantwortungsvolle und vielseitige Stelle handelt. Eine Verwaltung von der Grösse OberegGs verlangt von den Mitarbeitenden Kenntnisse und Kompetenzen in vielen Bereichen, was sehr abwechslungsreich ist und ich sehr schätze. Sehr wichtig ist mir eine gute Zusammenarbeit im Team wo man sich gegenseitig unterstützt.»

## Zivilstandsnachrichten

### Geburten

**Geiger Silas Daniel**, geboren am 14. April 2016 in Heiden AR, Sohn des Geiger, Guido und der Geiger geb. Alder, Angelika, wohnhaft in OberegG, Najenstrasse 27

**Zürcher Lio**, geboren am 15. April 2016 in Heiden AR, Sohn des Zürcher, Timo und der Zürcher geb. Fürer, Anna, wohnhaft in OberegG, Unterdorfstrasse 21

**Wohlgensinger Ladina**, geboren am 11. April 2016 in Heiden AR, Tochter des Huber, Simon und der Wohlgensinger, Ramona Margrith, wohnhaft in OberegG, Unterdorfstrasse 3

**Lüchinger Romeo Narada**, geboren am 02. Mai 2016 in Heiden AR, Sohn des Lüchinger, Patrik Helmut und der Lüchinger geb. Stäger, Sarah Angela, wohnhaft in OberegG, Büriswilten, Kapellweg 4

### Trauungen

**Sonderegger Urs und Sonderegger geb. Mösli Corinne**, getraut am 27. Mai 2016 in OberegG, wohnhaft in OberegG, Ebnaustrasse 1

### Todesfälle

**Gnepf geb. Landolt Rosemarie**, gestorben am 13. April 2016 in Reute AR, geboren am 03. März 1926, wohnhaft gewesen in OberegG, mit Aufenthalt im Alters- und Pflegeheim Watt, Reute AR

**Eugster Roman Josef**, gestorben am 15. April 2016 in OberegG, geboren am 18. März 1929, wohnhaft gewesen in OberegG, St. Antonstrasse 45

**Klee geb. Frey Jolanda**, gestorben am 08. Mai 2016 in St. Gallen, geboren am 29. Juni 1953, wohnhaft gewesen in OberegG, Mitlehnstrasse 14

**Walser geb. Langenegger Marzellina**, gestorben am 12. Mai 2016 in OberegG AI, geboren am 21. Juni 1913, wohnhaft gewesen in OberegG, Torfneststrasse 3

**Geiger geb. Seitz Mathilda Margaritha**, gestorben am 10. Juni 2016 in Berneck SG, geboren am 17. April 1930, wohnhaft gewesen OberegG, Büriswilten, Obereggerstrasse 14

## Neues Logo Jugendraum OberegG

Claudia Klee

Auf der Suche nach einem Logo hat sich das Team des Jugendraums entschieden, die Jugendlichen miteinzubeziehen. Im Zeichenunterricht der Schule entstanden wunderbare Sujets. Die Entscheidung war nicht einfach. Nun stehen die Siegerinnen fest. Wir danken allen Schüler und Schülerinnen für den guten Einsatz.

1. Platz Julia Eugster
2. Platz Lina Furrer
3. Platz Annie Mc Evoy



## Vortrag «Schüssler Salze»

Esther Breu

**Die Frauengemeinschaft OberegG lädt zu einem öffentlichen Vortrag über Schüssler Salze ein.**

Eine Referentin der Firma «OMIDA» wird in die faszinierende Welt der biochemischen Mineralstoffe nach Dr. Schüssler einführen und erklären, wie diese ausgleichenden Mineralsalze die Gesundheit unterstützen. Biochemische Mineralstoffe nach Dr. Schüssler fördern das Gleichgewicht, lindern Beschwerden verschiedener Ursachen, beeinflussen positiv die Organfunktionen, sind gut verträglich und einfach in der Anwendung.

Alle interessierten Frauen und Männer sind am Mittwoch 7. September von 19.30 bis 21.00 Uhr im Pfarreisaal Linde in OberegG herzlich willkommen. Der Eintritt ist gratis – beim Ausgang steht ein Kässeli für einen freiwilligen Unkostenbeitrag bereit.



# Handwerker- und Gewerbeverein 9413 Oberegg

Kontaktadresse: Pius Federer

Unterdorfstrasse 6

9413 Oberegg

Telefon 071 891 19 19

Berücksichtigen Sie doch unsere tüchtigen Gewerbevereinsmitglieder

Firma	Name	Vorname	Adresse1	Adresse2	PLZ	Ort	Tel.-Nr.	Fax-Nr.	E-mail Adresse	Homepage	Tätigkeit/Rubrik
Appenzeller Kantonalbank	Bischoberger	Emil	Dorfstr. 17	Postfach 52	9413	Oberegg	071 898 80 40	071 898 80 49	kantonalbank@appkb.ch	www.appkb.ch	Anlage- Vorsorge- und Kreditbank
ASS Energielechnik GmbH	Schmid	Roman	Rufenstrasse 1		9413	Oberegg	071 891 16 43	071 891 16 49	info@ass-energielechnik.ch	www.ass-energielechnik.ch	Biomasse, Solar, Wärmepumpen
Bischoberger Feinbäckerei	Bischoberger	F. René und Doris	Dorfstrasse 12		9413	Oberegg	071 891 18 55	071 891 10 55	info@baeckerei-bischoberger.ch	www.baeckerei-bischoberger.ch	Feinbäckerei, Conditorei, Café, Lebensmittel
Bluene Eggli	Bischoberger	Fabienne	Dorfstrasse 3		9413	Oberegg	071 568 97 27		fabienne@bluene-eggli.ch	www.bluene-eggli.ch	Floristik, Raumgestaltung
Breu Bedachungen GmbH	Breu	Daniel	Feldlistrasse 2		9413	Oberegg	071 891 36 44	071 891 37 31	breu.schmid@gmx.ch	www.breu-holzbau.ch	Bedachungen, Fassadenbekleidung, Wärmedämmungen Holzba, Innenausbau, Holzfassaden
Breu Holzba AG	Breu	Pascal	Schwehmühlestrasse 2		9413	Oberegg	071 891 16 68	071 891 16 87	info@buerki-boden.ch	www.buerki-boden.ch	Bodenbeläge, Teppiche, Parkett
Bruderer Robert AG	Bruderer	Robert	Berneckerstrasse 7		9442	Berneck	071 744 16 27	071 744 79 19	info@buerki-gmbh.ch	www.buerki-gmbh.ch	Tiefbau
Bürki Boden AG	Bürki	Felix	Unterdorfstr. 19	Postfach 42	9413	Oberegg	071 891 14 78	071 891 45 25	info@buerki-boden.ch	www.buerki-boden.ch	Bodenbeläge, Teppiche, Parkett
Bürki Karl GmbH	Bürki	Karl	Taastrasse 22	Postfach	9442	Berneck	071 744 58 66	071 744 59 65	info@drfsag.ch	www.drfsag.ch	Präsentations- und Organisationsmittel, Verpackungen
Drisag Polytechnik AG	Schläpfer	Roman	Unterdorfstr. 21	Postfach 70	9413	Oberegg	071 898 33 11	071 891 33 06	info@drfsag.ch	www.drfsag.ch	Präsentations- und Organisationsmittel, Verpackungen
drumSpirit	Geng	Peter	Dorfstrasse 22		9413	Oberegg	071 891 70 10		drumspirit@bluewin.ch	www.drumspritt.ch	Musikgeschäft, Schlagzeugunterricht, Musiknoten
Elektro FÜRer AG	FÜRer	Jürg	Dorf 803		9427	Wolfhalden	071 898 50 40	071 898 50 41	info@elektrofuerer.ch	www.elektrofuerer.ch	Elektroinstallationen, Telefon
Elektroinstallatoren	Winteler	Ernst	Rutenstrasse 9		9413	Oberegg	071 891 36 45	071 891 36 76	e.winteler@win-soft.ch	www.win-soft.ch	Elektroinstallationen, Telefon
Federer Elektrotechnik AG	Federer	Pius	Unterdorfstrasse 6		9413	Oberegg	071 891 32 11	071 891 32 32	info@elektrofederer.ch	www.elektrofederer.ch	Elektroinstallationen, Photovoltaikanlagen, Haushaltsapparate
Federer Reto GmbH	Federer	Reto	Postfach 65		9413	Oberegg	071 891 75 00	071 891 76 00	info@schreinerer-federer.ch	www.schreinerer-federer.ch	Schreinerer, Küchenbau, Innenausbau, Fensterbau
Federer Reto GmbH	Hohl	Hansueli	Rutenstrasse 43		9413	Oberegg	071 891 29 80	071 891 29 67	avlagatage@bluewin.ch	www.garagehohl.ch	Neuwagen, Reparaturen, Service
GarageHohl	Gross	Michael	Unterdorfstrasse 8		9413	Oberegg	071 891 10 03	071 891 55 03	www.kurtgeigerag.ch	www.kurtgeigerag.ch	Metalbau, Sanitäre Anlagen
Geiger Kurt AG	Geiger	Emanuel	Ebenastrasse 8		9413	Oberegg	071 891 70 20	071 891 70 19	info@gwtreuhand.ch	www.gwtreuhand.ch	Buchhaltungen, Steuern, Treuhand Dienstleistungen
Geiger Treuhand AG	Leber	Roland	St. Antonstrasse 5		9413	Oberegg	071 891 13 54	071 891 18 54	info@g-h.ch	www.g-h.ch	Insektenschutz
G-H Insektenschutz	Breu	Martin	Feldlistrasse 7		9413	Oberegg	071 891 71 65	071 245 85 72	martinbret@grafimedia.ch	www.grafimedia.ch	Druckerei, Werbung
Gross Metallbau	Gross	Michael	Feggstrasse 8		9413	Oberegg	071 891 04 24	071 870 04 25	info@gross-metallbauer.ch	www.gross-metallbauer.ch	Metalbau
Hersche Ingenieure AG	Jud	Peter	Dorfstr. 20, Postfach 71		9413	Oberegg	071 891 90 52		obereg@herschering.ch	www.herschering.ch	Ingenieurbüro
Howigra AG	Eichmüller	Roland	Rutenstrasse 24a		9413	Oberegg	071 891 91 88		info@howigra.ch	www.howigra.ch	Siebdruck, Druckveredelung, Digital- und Tampondruck
Huber Gerüstbau GmbH	Huber	Marco	Vordenladern 2		9413	Oberegg	071 891 70 40		info@marco-huber.ch	www.marco-huber.ch	Gerüstbau
Jeanine's Nagelstudio	Guler	Jeanine	Sonnenhügel 6		9413	Oberegg	071 891 79 10		jeanine.guler@bluewin.ch		Nagelstudio
Kurer Markus & Co.	Kurer	Markus	Feldlistr. 27		9413	Oberegg	071 891 54 03	071 891 54 73	kurer.co@bluewin.ch		Holzbearbeitung, Baumontagen
Malerei Sonderegger GmbH	Sonderegger	Beat	Unterdorfstrasse 1		9413	Oberegg	071 891 10 56	071 891 10 57	beat-so@bluewin.ch		Malen, Tapezieren, Verputzen
Malergeschäft	Spöri	Erwin	Schwehmühlestrasse 5		9413	Oberegg	071 891 42 28		spoerri.farben@bluewin.ch	www.oeko.farben.ch	Malen, Tapezieren, Verputzen
Nef Landmaschinen AG	Nef	Markus u. Jennifer	Blatten 735		9413	Oberegg	071 890 07 80	071 890 08 79	nef-grat@bluewin.ch	www.oeko.farben.ch	Landmaschinen, Rasenmäher, Motorsägen
Ofenbau und Cheminée	Sonderegger	Tobias	St. Antonstrasse 37		9413	Oberegg	079 449 27 89		info@ts-ofenbau.ch	www.ts-ofenbau.ch	Ofenbau, Plattenbeläge, Kaminsysteme
Physiomed GmbH	Sping Pfeiffer	Sonia u. Thomas	Dorfstrasse 26a		9413	Oberegg	071 891 67 37	071 891 67 38	info@physiomotion.ch	www.physiomotion.ch	Physiotherapie und Osteopathie
Pizio Bauunternehmung GmbH	Pizio	Mario	Feldlistrasse 31		9413	Oberegg	071 890 06 66	071 891 67 67	info@physiomotion.ch	www.physiomotion.ch	Hoch- und Tiefbau, Kundenmaurerarbeiten, Gartenbau
Restaurant Grüner Baum	Claudia	Sommer	Schwehmühlestrasse 42		9413	Oberegg	071 891 15 26		info@gruenerbaum.ch	www.gruenerbaum.ch	Restaurant, Saal
Restaurant Harmonie	Eisenhut	Willy	St. Antonstr. 2	Postfach 158	9413	Oberegg	071 891 77 91		info@ochsen-oberegg.ch	www.ochsen-oberegg.ch	Restaurant, Saal
Restaurant Ochsen	Bischoberger	Paul	Dorfstrasse 30		9413	Oberegg	071 891 16 82		saentis-oberegg@bluewin.ch	www.ochsen-oberegg.ch	Restaurant, Saal
Restaurant Sämis	Bernold	Hansjörg	Dorfstrasse 15		9413	Oberegg	071 891 19 35		info@some-blatten.ch	www.sonne-blatten.ch	Restaurant, Saal
Restaurant Some	Peter	Beatrice	Blatten 4		9413	Oberegg	071 891 15 85		info@st-anton-oberegg.ch	www.st-anton-oberegg.ch	Restaurant, Saal
Restaurant St. Anton	Manser	Thomas	St. Antonstrasse 60		9413	Oberegg	071 891 24 42		info@sternen-bueriswilien.ch	www.sternen-bueriswilien.ch	Restaurant, Saal
Restaurant Sternen	Nagel	Heinz	Wazenhausenstrasse 28		9442	Büriswilien	071 744 14 91		gianni-gatta@bluewin.ch		Coiffeur
Salon Gianni	Gatta	Gianni	Dorfstrasse 9		9413	Oberegg	071 891 18 08		www.schmidhaustechnik.ch	www.schmidhaustechnik.ch	Sanitär, Heizungen, Spenglerei
Schmid Haustechnik AG	Schmid	Björn	St. Antonstrasse 3		9413	Oberegg	071 891 48 65	071 891 48 25	www.klee-oberegg.ch	www.klee-oberegg.ch	Schuhe, Textil, Stickerei
Schuh & Textil Klee	Klee	Andreas	Feldlistr. 12, Postfach 68	Postfach 68	9413	Oberegg	071 891 32 06	071 891 13 70	sonderegger.breu@bluewin.ch	www.sonderegger.breu.ch	Schneiderei, Zimmerei, Sägerei
Sonderegger & Breu AG	Sonderegger	Albin	Falbachstrasse 4		9413	Oberegg	071 891 52 19	071 891 52 16	www.schreinerer-spigirg.ch	www.schreinerer-spigirg.ch	Schneiderei, Zimmerei, Sägerei
Sping Schreinerer AG	Sping	Roger	Ebenastrasse 9		9413	Oberegg	071 891 23 24	071 891 23 72	www.technoform-tobler.ch	www.technoform-tobler.ch	Schneiderei, Möbel, Innenausbau
Technoform GmbH	Tobler	Elias	Wazenhausenstrasse 1		9442	Büriswilien	071 930 06 09	071 931 56 07	www.technoform-tobler.ch	www.technoform-tobler.ch	CNC-Programmierungen
Traps AG	Schmeitz	Kurt	Dorfstrasse 9		9413	Oberegg	071 891 24 26		marthinbuerki@gmx.ch		Immobilienbüro
Volg / Käserei	Bürki	Martin	Ebenastr. 22	Postfach 141	9413	Oberegg	071 891 22 64				Lebensmittel

## Gruss an unseren Herrgott

Alexandra Sonderegger

Alljährlich zum Kirchenfest und zu Fronleichnam ertönen Salutschüsse. Bereits am Vorabend des hohen Feiertages wird um 20 Uhr mit sieben Böllerschüssen das hohe Fest angekündigt. Diese weitverbreitete Tradition wird bei uns «möschen» genannt. Bei den Vorbereitungen zum diesjährigen Herrgottstag durfte ich den Möschelmeister Rico Roncoroni und seine Teamkollegen Paul Hochreutener und Kurt Sonderegger begleiten.



Am Mittwochabend wurde beim Bauamt der Pickup mit allen Utensilien beladen. Nebst den Mörsern, abgeschnittenen Kanonenrohren und Glockenhalmen fanden auch Schaufeln, Zündlanze und anderes Material Platz auf dem Fahrzeug. Professionell ausgerüstet ging es so in Richtung Holzeren. Auf dem letzten Wegstück, welches nur mit einem Allradfahrzeug zu bewältigen war, boten mir die Männer einen Platz im kraftvollen 4x4 an. Sie berichten mir, dass sie nur einmal wetterbedingt das Auto stehen lassen und das Material mit einer Motorgarett auf den Büchel transportieren mussten. In der Nähe des Kreuzes beim Skilift war dann Endstation. Nach dem Entladen begann das Team sofort mit ihren Vorbereitungen. Dafür blieb ihnen eine gute Stunde Zeit. Als erstes wurde die Zündlanze mittels einem Bunsenbrenners und Holzkohle in einem Stahlbehälter zum Glühen gebracht, bevor mit dem «Nesterbau» begonnen wurde. Bei diesem eingespielten Team von aus-



gewiesenen Sprengfachmännern, wusste jeder genau, was zu tun ist. Rico Roncoroni grub mit einer Schaufel sieben Plätze frei, während Paul Hochreutener und Kurt Sonderegger mit starken Platten den jeweiligen Platz festigten um den Rückstoss im Hang abzdämpfen. Als nächstes wurden die sieben «Möschen»



in die Abschussrampen gelegt. Dabei hat vom Kleinsten bis zum Grössten jeder seinen Platz. Das grösste und mit 80 Kilogramm schwerste Eisenrohr ist der «Chatzenmösler», welcher ehemals aus einem Privatbesitz aus dem Katzenmoos stammt.



Das Füllen mit Schwarzpulver und Torferde über die Ausschussöffnung war die Aufgabe von Paul Hochreutener und Kurt Sonderegger. Dabei kommt es einerseits auf das Mengenverhältnis 1:3 und andererseits auf das Verdichten an. Nur wenn es gut verdichtet ist, entsteht eine Detonation. Die Annahme, dass ein lauterer Knall durch mehr Ladung entsteht sei falsch, erklärt mir der Teamleiter. Die Lautstärke der Explosionen und deren Wiederhall sei auf die Witterung und den Windeinfluss zurückzuführen. Nachdem die gefüllten Mörser wieder in die richtigen Positionen gebracht wurden, wurden mit Schwarzpulver die Zündlöcher aufgefüllt und dabei darauf geachtet, dass es mit der Ladung gut verbunden war. Anstelle einer Zündschnur wird etwas Sprengstoff auf die Zündöffnung gestreut.

Um die Zündung zu gewährleisten, dürfe dieses Pulver unter keinen Umständen nass werden. Bei Regenwetter verhindere eine selbstgebaute Konstruktion dies, wurde mir während der Demonstration derselben erklärt.



Rechtzeitig waren sie mit den Vorbereitungen fertig. Lieber seien sie zu früh fertig, meinte Rico Roncoroni, es könne immer etwas dazwischenkommen. Dabei erzählt er mir von jenem Vorfall als keiner von ihnen ein Feuerzeug dabei hatte und ein solches geholt werden musste. Die Spannung stieg und gebannt waren die Blicke auf alle möglichen Uhren gerichtet. Kurz vor 20 Uhr machte sich Kurt Sonderegger, der dieses Mal das Zünden übernehmen durfte, mit der glühenden Lanze bereit. Ehrfürchtig und den Stundenschlag der Katholischen Kirche laut mitzählend warteten alle auf den achten Glockenschlag. Just danach wurden die sieben Möschen in wenigen Sekunden Abstand abgefeuert. Das vorteilhafte Wetter liess die Wiederhalle mannigfach erklingen. Ein Video, welches das Geschehene vom Dorf aus zeigt, ist zu sehen unter: [www.kath-oberegg.ch/Oberegger-Traditionen/Moeschen/](http://www.kath-oberegg.ch/Oberegger-Traditionen/Moeschen/)



An Fronleichnam wird das Möschen viermal wiederholt. Das erste Mal um 7 Uhr um die Gläubigen zu wecken. Dann nach dem letzten Glockenschlag beim Einzug in die Kirche um 9 Uhr, während der Wandlung um ca. 9.30 Uhr und das letzte Mal nach dem Salve Schuss des Festmilitärs um ca. 10 Uhr. Für dieses Fest werden insgesamt etwa zwölf Kilogramm Schwarzpulver zu Ehren an unseren Herrgott in den Himmel geschossen.



## Aktive Männerriege Obereg

Peter Wolten

### Die Kletterwand in der Sportanlage Widnau

...steht noch, obwohl (schwer) gewichtige Herren an ihr hochkletterten. Unter Anleitung des Vorturners Bruno Schelling gingen zwölf Männer aus Obereg die Wände hoch, auch wenn sich nicht alle dies vorher zugetraut hätten. Es gehört neben kräftigen Armen und Beinen auch Schwindelfreiheit dazu, an den vorstehenden Merkmalen die Spitze der Kletterwand zu erklimmen. Der Stolz und die Freude, es geschafft zu haben, war den Gesichtern am Ende des Abends abzulesen.



### Der Plusport Vorderland

...kann sich den Dienstag nach Pfingsten nicht mehr ohne den Besuch bei der Männerriege in Obereg vorstellen. 30 Mitglieder des Vereins, Behinderte und Betreuer, wurden in diesem Jahr von 20 Obereggern in bewährter Manier zur Bewegung angestiftet: Nach dem Aufwärmen unter Beni Bischofbergers Leitung fanden an sechs Stationen Übungen statt, die neben Geschicklichkeit und Konzentration auch körperliche Fitness erforderten; neben Beni und Bruno fand Livia Jäger dafür die passenden Wettbewerbe.

Dass bei dem anschliessenden gemütlichen Beisammensein Geschenke für alle Gäste bereitstanden, ist dabei der Appenzeller Kantonalbank zu verdanken, die seit Jahren diese Aktion unterstützt, seit 33 Jahren wird sie gepflegt. Präsident Stefan Meile konnte deshalb sicher sein, dass die Einladung für das nächste Jahr – Dienstag nach Pfingsten – mit Jubel aufgenommen wurde.



## Frühschoppen der MGO in der Sonne Blatten

David Aragai

Am Sonntag, 12. Juni, luden Bea und Ruedi Peter und das Sonne-Team zusammen mit der Musikgesellschaft Obereg zum Frühschoppen-Konzert. Trotz schlechter Wetterprognosen fand das Konzert im Trockenen statt. Die Wolken hingen zwar schwarz am Himmel, trotzdem begann es nicht zu regnen. Vorsorglich waren vor der Sonne Zelte aufgestellt worden, die vor der kalten Witterung schützten.

Das bereits zur Tradition gewordene Frühschoppenkonzert begann um 10:30 Uhr auf der Blatten. Zum ersten Mal spielte dabei die MGO auf. Nach und nach trafen die Zuhörer ein und als es auf das Mittagessen zugeht war der Zuschauerraum schön gefüllt. Die MGO präsentierte in drei Sets die ganze Palette ihres Könnens: Von Marschmusik über Polka hin zu Balladen, Jazz, Rock und Pop.



Nach zweieinhalb Stunden, in denen auch Gesangsnummern und sogar eine Tanznummer präsentiert worden waren, ging die Darbietung nach zwei Zugaben unter Applaus zu Ende. Die Zmittageller waren mittlerweile aufgegessen und erst dann fing es doch noch an zu tröpfeln.



**Restaurant**  
**sternen**  
sternen-bueriswilen.ch - Telefon +41 71 / 744 14 91

Walzenhauserstrasse 28  
9442 Büriswilen  
Tel. 071 744 14 91  
sternen-bueriswilen.ch

**Kurt Geiger AG KG**  
Metallbau-Sanitär Anlagen

9413 Obereg  
Tel. 071 891 10 03  
Fax 071 891 55 03

## Weinanbaugesbiet.

### Oberegger Flurnamen (7): Kapf

David Aragai

**Vom Dorf Oberegg aus gesehen liegt der Kapf weit weg. Eine gute Viertelstunde dauert es mit dem Auto, um über Reute, Mohren und Altstätter Boden den Weiler zu erreichen. Und trotzdem gehört der Kapf zum Bezirk Oberegg. Hoch über Marbach, Lüchingen und Altstätten gelegen, den St. Anton im Rücken, wähnt man sich auf einer Sonnenterrasse. Dieser Lage verdankt der Kapf eine Spezialität: Hier reift Innerrhoder Wein.**

Im Kapf ist es ruhig. Kein Durchgangsverkehr und kein Gewerbe produzieren Alltagslärm, das einzige Gasthaus vor Ort, die «Eintracht», hat bereits vor Jahren ihre Türen geschlossen. Nur Höfe, Einfamilienhäuser und die Kapelle bilden zusammen den 610 Meter über Meer gelegenen Weiler, der weiter unterteilt ist in Oberkapf und Kapf. Durch vermehrte Bautätigkeit hat sich der Kapf in den letzten Jahren stark vergrössert. Die allermeisten Einwohner arbeiten unten im Tal und dort gehen auch die Kinder zur Schule – in die Primarschule nach Lüchingen und in die Oberstufe nach Altstätten. Im Kapf wird denn auch Rheintaler Dialekt gesprochen. Die Bande nach Oberegg oder ins nahe Mohren sind dünn.

#### Warum der Kapf zu Oberegg gehört

Der Name Kapf taucht 1392 urkundlich zum ersten Mal auf. Damals gehörte er zum Hof Altstätten, genau wie der Rest

des heutigen Bezirks Oberegg zu verschiedenen rheintalischen Höfen gehörte. Das Wort Kapf bedeutet soviel wie Vorsprung, Ausschau- oder Aussichtspunkt, also ein naheliegender Name. Auf Oberegger Bezirksgebiet gibt es noch einige solche topografische Namen. So heisst zum Beispiel «Büel» nichts anderes als Hügel, «Juggen» bedeutet Geländevorsprung und der Name «Loch» dürfte selbsterklärend sein.

Die Rheintalischen Waldungen – so heisst das Gebiet vom Höhenzug des St. Anton bis hinunter ins Rheintal in den älteren Urkunden – sind seit einem Grenzabkommen mit dem Abt von St. Gallen 1465 Appenzeller Gebiet. Trotzdem haben vor allem Rheintaler, organisiert in den so genannten Trattrhoden, das Gebiet für ihr Vieh genutzt. Diverse Nutzungstreitigkeiten sind denn auch überliefert. So kommt es auch, dass noch heute Altstätter Trattrhoden Land auf Oberegger Gebiet besitzen und bewirtschaften.

Mit der definitiven Grenzregelung zwischen Reute und Oberegg 1870 wurden die Grenzen zwischen Ausser- und Innerrhoden in den rheintalischen Waldungen so gezogen, dass beide Anrainer jeweils die Hälfte des Gebietes zugesprochen bekamen. Das ist noch heute auf der Landkarte nachvollziehbar.

Der Kapf hat sich im 19. Jahrhundert mit der Errichtung einer eigenen Schule, dem Bau einer Kapelle 1877 und dem Betrieb zweier Wirtshäuser, der «Fernsicht» im

Oberkapf von 1879 bis 1897 und der «Eintracht» ab 1898, von einer Einzelhoflandschaft zu einem Weiler verdichtet. Heute ist der Kapf vor allem noch Wohnort. Die 1985 gegründete «Interessengemeinschaft Kapf» tritt für die gemeinschaftlichen Anliegen ein, zum Beispiel in punkto Abfallentsorgung, Postautohaltestelle oder Strassenbeleuchtung.

#### Der zweite Innerrhoder Wein

Für lange Zeit galt der «Chatzemösl» aus Büriswilen als einziger Innerrhoder Wein. Seit 2003 wird im Kapf aber ebenfalls Wein angebaut. Damit ist er der zweite Innerrhoder Wein, der offiziell im kantonalen Rebbaukataster eingetragen ist. Wobei Anbauflächen unter 400 m<sup>2</sup> als privat gelten und nicht gemeldet werden müssen.

Auf einer rund fünf Are grossen Fläche ziehen Eugen Gschwend, Urs Meschenmoser und Norbert Buschor 300 Rebstöcke. Davon sind 125 Stöcke weisse Johannertrauben und 175 Stöcke rote Trauben von der Sorte Maréchal Foch. Aus jedem Stock gibt es am Ende etwa eine 0,7 dl-Flasche Wein.



Die drei Weinbauern betreiben ihr Metier als Hobby und für den Eigengebrauch. Der Oberegger Tropfen kann aber trotzdem käuflich erworben werden. Wegen der geringen Menge zwar nicht über den Handel, aber dafür privat direkt bei den Winzern. Die Weinetiketten wurden von der Künstlerin Erna Lang aus dem Schachen gestaltet. Es wird klar: Innerrhoder Bär und Innerrhoder Wein, das passt gut zusammen.



[www.oberegg.ch](http://www.oberegg.ch)



## Klassentreffen Oberegge Jahrgänge 1939/1940 Mitläuferinnen gesucht

Meinrad Schmid



Es war wieder soweit, für das zweijährige Klassentreffen der Jahrgänge 1939 / 40. Schon die Einladung enthielt einige Rätsel. Da standen nur die Zeiten des Beginn, der Hinweis auf eine Wanderung nach Grauenstein und am Schluss wurde das Nachtessen im Restaurant Ochsen vermerkt. Nun, wo ist denn der Grauenstein? Und gibt es denn dort ein Restaurant, waren die Fragen. Für uns Oberegge ist der Grauenstein nördlich von der Kapelle St. Anton. Im Jahre 2005 haben wir uns dort getroffen für die Klassentagung im Jahre 2005. Die Organisatoren Monika und Meinrad hatten aber einen anderen Grauenstein im Kopf, nämlich die Besenwirtschaft bei Lachen AR. Nun aber der Reihe nach: Ab 8 Uhr trafen wir uns wie gewohnt im Restaurant Sämtis Oberegge. Um 9.15 Uhr erläuterte Meinrad den Tagesablauf. Nun hiess es, Aufbruch zur Wanderung. 27 Wanderer nahmen den Weg unter die Füsse und vier Klassenkameraden fuhren eine Stunde später zum geheimen Ort Altersheim Torfnest, wo noch drei KameradInnen dazustiesen.



Der Apéro war schon bereitgestellt und Doris und Max Fürer haben uns herzlich begrüsst, samt den Heimbewohnern. Da konnten wir einige Bekannte begrüssen. Auch wurden unsere Klassenfotos, von unserem Hoffotografen Bruno erstellt. Anschliessend hat uns Doris einige Daten über das Altersheim erläutert. Doris und Max, herzlichen Dank für den schönen Empfang. Weiter ging es nach dem unbekanntesten Ort Grauenstein. Eine Besenwirtschaft, wie aus dem Bilderbuch. Auch hier wurden wir von Vreni und Karl Fitze mit Personal begrüsst. Wir konnten bei den schön bedeckten Tischen ein sehr gutes Mittagessen einnehmen. Monika gab noch Auskunft über das Finanzielle und Max gab noch einige Witze zum Besten. Vreni, Max und dem Personal herzlichen Dank.

Der Heimweg wurde über drei Gruppen organisiert. Welche nicht gut zu Fuss waren, fuhren mit dem Auto direkt zum Restaurant Ochsen, diejenigen welche nicht mehr so weit laufen mochten, nahmen unter der Leitung von Jakob den gleichen Weg zurück über das Torfnest. Und die anderen machten noch einen kleinen Umweg über Gerschwendi, Eggen, Sonne Blatten (mit einer Pause) Hägli, Ochsen Oberegge. Da verabschiedeten sich einige, um den Heimweg anzutreten und sozusagen, der harte Kern, hatte noch einen kleinen Hunger und hat bei Lea noch etwas gegessen. Ich glaube es war ein interessanter Tag und wir freuen uns schon wieder auf das nächste Klassentreffen am Freitag, 8. Juni 2018.

Silvia Blatter

Der SVKT bietet allen lauffreudigen Frauen ein kostenloses Walkingtraining an. Jeden Montag, ausser in den Schulferien, treffen wir uns um 8:30 Uhr bei der Turnhalle und um 10 Uhr sind wir wieder zurück. Wer hat Lust die Gegend um Oberegge in der Walkinggruppe auszukundschaften? Bewegung in der schönen und hügeligen Appenzeller Landschaft beflügelt Körper und Geist. Dabei kann die wunderbare Aussicht in den Süddeutschen Raum mit dem Bodensee, den Vorarlberger Bergen, dem massiven Alpstein oder auch den Weiten des Rheintals mit ihrem Ackerbau genossen werden. Je nach Routenplanung der versierten Leiterinnen Ida Schmid und Sabine Rechsteiner. Haben wir dein Interesse geweckt? Mehr Infos über unsere Sportangebote im Damenturnverein SVKT Oberegge findet ihr unter [svktoberegge.blogspot.ch](http://svktoberegge.blogspot.ch). Gerne gibt auch Theres Ulmann unter Telefon 071 891 62 70 Auskunft.



### «Rosa» wieder unterwegs

Peter Eggenberger

1951 wurde die liebevoll «Rosa» genannte Dampflok von der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik SLM in Winterthur gebaut. Bis 1997 stand sie im Dienste der Maschinenfabrik Rütli ZH. Die Lok wurde 1998 ausgemustert und ging an den Verein «Eurovapor» über. Seit 19 Jahren kommt sie als Attraktion auf der Strecke Rorschach – Heiden zum Einsatz, und 2016 verkehren die von «Rosa» angeführten Nostalgiezüge bis Oktober an jedem ersten Sonntag im Monat fahrplanmässig.



## Neuer Treffpunkt für Jung und Alt

Saara Iten

Mitten im Dorf befindet sich seit Ende April das rauchfreie «Houky» - die Cycling Café Bar. Ein neuer Treffpunkt für Jung und Alt, der am Wochenende zur Geselligkeit einlädt. Ob an der Bar oder an den Tischen - im themengerecht und einladend eingerichteten Houky gibt es bestimmt für jeden ein Plätzchen.

Geführt wird das neue Lokal von den beiden Oberegger René Schmid und Patrick Fürer. Beide sind neben der Bewirtschaftung des Houky voll erwerbstätig, was erklärt, weshalb das Houky nur an den Wochenenden geöffnet hat. Auch dann sind die Öffnungszeiten variabel: «Mal sind wir früher da, mal später. An einigen Tagen bleiben wir länger, an anderen gehen wir früher.» Weitere Informationen auch bezüglich der Öffnungszeiten sind auf der Homepage unter [www.houky.ch](http://www.houky.ch) zu finden.



### Ein Traum geht in Erfüllung

Als langjähriger und begeisterter Velofahrer hatte René Schmid die Idee der Eröffnung einer Themenbar schon lange im Hinterkopf. Nach diversen Vorbereitungen und erfolgreichem Abschluss der Wirteprüfung stand der Erfüllung seines Traumes nichts mehr im Wege. Am 23. April fand im Houky eine «Austrinkete» statt - schliesslich sollte man Altes zuerst abschliessen, bevor man etwas Neues beginnt. Von 1872 bis Anfang der 1960er Jahre befand sich nämlich das Gasthaus «zum Hecht» im selben Gebäude. Mit der «Austrinkete» fiel der Startschuss des Houky.

### Hecht - Hauki - Houky

Als ebenso passionierter Fischer beschloss René den Namen des früheren Gasthauses gar nicht gross abzuändern, sondern ihn einfach in eine andere Sprache zu übersetzen: Hauki - finnisch für Hecht. Da dies aber nicht ganz so schweizerisch klingt und auch gerne falsch ausgesprochen wird, wurden kurzerhand einige Buchstaben abgeändert und daraus entstand dann der jetztige Name «Houky». Nun lässt sich fragen, wieso auf dem Logo kein Hecht, sondern ein Frosch zu sehen ist. Die Begründung ist eigentlich ganz einfach: Da ein Fisch weder Arme noch Beine hat, hätte er nicht die Möglichkeit ein Velo zu fahren. Ein Frosch aber schon!

### Pizza und Partyservice

Neben einer breiten Getränkeauswahl werden im Houky gratis verschiedene Knabbermöglichkeiten angeboten. Für die hungrigen Gäste soll bald auch Pizza im Angebot stehen. In Planung sind auch verschiedene Events mit Partyservice. Wer einen Raum sucht, für eine Sitzung oder eine gemütliche Runde mit Freunden die man aber nicht zu Hause abhalten will, hat die Möglichkeit dies im Houky zu tun. Für grössere Gruppen auf Voranmeldung hat das Houky auch an anderen Tagen geöffnet. Durch das unterschiedliche Alter der beiden Wirte war es eigentlich vorherbestimmt, dass das Houky von verschiedene Generationen besucht wird. Somit wurde ein neuer Treffpunkt für alle Obereggerinnen und Oberegger geschaffen – ob für ein Feierabendbier oder einen Drink zu einer späteren Stunde.



## 10 Jahre Appenzeller Singwochenende: Miteinander singen

Michael Weber

«Geistliches und Weltliches»: Unter diesem Motto findet am 29. und 30. Oktober 2016 das 10. Appenzeller Singwochenende statt. Tagungsort sind die «Sonneblick»-Gästehäuser in Walzenhausen. Erwachsene jeden Alters, die Freude an mehrstimmiger Chormusik haben, sind herzlich eingeladen, an diesem Anlass in den Gästehäusern des «Sonneblick» teilzunehmen. Gemeinsam werden mehrstimmige Lieder aus Renaissance, Barock, Klassik und Romantik geprobt und gesungen. Das mehrstimmige Liedgut ist für jedermann leicht zu singen. Die Anmeldefrist läuft ab sofort bis Ende September 2016.

Die «Sonneblick»-Gästehäuser mit herrlichem Blick über Rheintal und Bodensee bieten das ideale Ambiente für ein ge-

lungenes Chorwochenende. Ausserdem verfügt der «Sonneblick» über heimelige Übernachtungsmöglichkeiten (1er- und 2er-Zimmer) und bietet alle Annehmlichkeiten für ein musikalisches Wochenende. Weitere Informationen sind erhältlich bei: Michael Weber, Walzenhausen, 071 880 05 94;

E-Mail: [singwochenende@bluewin.ch](mailto:singwochenende@bluewin.ch)  
[www.singwochenende.ch.vu](http://www.singwochenende.ch.vu)



## Das Kino Rosental, Heiden, macht Sommerpause vom 4. Juli bis 23. August



Das Rosental-Team wünscht Ihnen sonnige, erholsame Ferientage! Wir freuen uns, wenn Sie uns ab dem 26. August wieder besuchen!

Werbung aus alter Zeit:





## Bauarbeiten beim Vereinssaal

Robert Bischofberger

**Unmittelbar nach der Krediterteilung durch die Schulbürger an der letzten Schulgemeinde wurden die Bauarbeiten beim Vereinssaal aufgenommen.**

Nach der Entfernung der alten Decke stellte man fest, dass die Konstruktion für die Befestigung von Isolation und neuen Decke nicht genügt.

Es wurde beschlossen, neue und grössere Balken einzuziehen und die Aufhängung der Decke mit moderner Technik zu fertigen. Zugleich wurde die Statik von einem Ingenieurbüro überprüft.

Gross war dann die Überraschung, als festgestellt wurde, dass die Dachkonstruktion den Anforderungen nicht genügt. Nachmessungen haben ergeben, dass sich das Dach zur Mitte bereits um 7,5 cm gesenkt hat. Vor diesen Tatsachen konnte der Schulrat die Augen nicht verschliessen. Es wurden verschiedene Varianten geprüft, wie die Dachkonstruktion verstärkt werden kann. Man hat sich schliesslich dazu entschieden

die Auflagepunkte mit Stahlträgern zu verbessern und die Balkenkonstruktion mit Zwischenbalken und querverleimten Platten zu verstärken. Die Platten werden mit insgesamt ca. 12'000 Schrauben an die Balkenkonstruktion geschraubt. Die ganze Konstruktion inkl. Aufhängung der Decke wird Mehrkosten von ca. CHF 80'000.- nach sich ziehen. Eine Investition, die für die Sicherheit der Besucher des Saales unabdingbar ist.



*Auflage Verstärkung  
(unten) Zusätzliche Balken*



*Senkung*



*Verschrauben und verleimen mit querverleimten Platten*

Integrierte Sekundarschule Obereg

# Berufswahlverhalten 2016

Schulabgänger am Freitag, 8. Juli 2016

Eintrag	Klasse	genaue Bezeichnung	Ausbildungsdauer	Lehrbetrieb
Bischof, Samira	3. Sek.	10. Schuljahr	1	Brücke AR, Herisau
Bischofberger, Manuel	3. Sek.	Polymechaniker EFZ	4	SFS Intec, Heerbrugg
Bischofberger, Sabrina	3. Sek.	Fleischfachfrau Verarbeitung EFZ	3	Metzgerei Fässler, Appenzell
Bommeli, Joel	3. Sek.	Elektroinstallateur EFZ	4	Elektro Fürer AG, Wolfhalden
Breitenmoser, Yves	3. Sek.	Sanitärinstallateur EFZ	3	Kobelt AG, Heiden
Breu, Samuel	3. Sek.	Kaufmann, M-Profil, EFZ	3	Gemeindeverwaltung Heiden, Heiden
Ehrbar, Marco	3. Sek.	Konstrukteur EFZ	4	Walser + Co. AG, Wald
Eugster, Mike	3. Sek.	Polymechaniker EFZ	4	Schmid Maschinenbau, Obereg
Furrer, Lina	2. Sek.	Gymnasium	4	Kantonsschule Heerbrugg
Häfliger, Sara	3. Sek.	Au-Pair Tessin	1	Au-Pair Jahr im Tessin (Didac)
Jäger, Livia	3. Sek.	Fachfrau Gesundheit EFZ	3	Hirslanden Klinik am Rosenberg, Heiden
Klausgaard, Morgana	3. Sek.	Schule in England	1	
Klee, Damian	3. Sek.	Landwirt EFZ	3	Eigenmannshof, Berg / Grünenfelderhof, Niederbüren
Koller, Daniel	3. Sek.	Strassenbauer EFZ	3	Implenia Schweiz AG, Bühler
Lambacher, Ramon	3. Sek.	Polymechaniker EFZ	4	Walser + Co. AG, Wald
Marti, Balthasar	3. Sek.	Elektroinstallateur EFZ	4	Elektro Kleiner AG, Rebstein
Niederer, Luca	3. Sek.	Elektroinstallateur EFZ	4	Elektro Nüesch AG, Balgach
Oggier, Stefan	3. Sek.	Metallbauer EFZ	4	Federer Metallbau-Heizungen, Berneck
Schiwy, Niklas	3. Sek.	Landschaftsgärtner EFZ	3	Bucher AG, Widnau
Schmid, Michelle	3. Sek.	Siebdrucktechnologin EFZ	4	Howigra, Obereg
Spirig, Kimi	2. Sek.	Gymnasium	4	Gymnasium Appenzell
Sturzenegger, Désiré	3. Sek.	Landschaftsgärtnerin EFZ	3	Knop und Reitze AG, St. Gallen
Thür, Tim	3. Sek.	Metallbauer EFZ	4	Metallbau Gontenbad, Appenzell
Tobler, Chiara	3. Sek.	Heizungsinstallateurin EFZ	3	ASS Energietechnik GmbH, Obereg
Van Laer, Severine	3. Sek.	10. Schuljahr	1	Brücke AR, Herisau



## Austritte aus der Schule OberegG

Schulleitung und Schulsekretariat

Per Ende Juli 2016 verlassen vier Lehrpersonen unsere Schule. Giuseppina Parente tritt nach drei und Rita Burtscher nach zwei Jahren aus unserer Schule aus. Beiden Lehrpersonen konnte auf Grund der sinkenden Schülerzahlen nicht mehr das gewünschte Pensum angeboten werden. Christine Rimle verlässt unsere Schule nach dreieinhalb Jahren und wird sich beruflich neu orientieren. Wir danken allen dreien herzlich für die geleistete Arbeit zum Wohle unserer Kinder und unserer Schule. Für die neuen Tätigkeiten wünschen wir allen viel Freude, Erfolg und alles Gute.

Seit dem 01. April 1980 stand Rita Rechsteiner in den Diensten der Schule OberegG. Sie arbeitete in früheren Jahren als Primarlehrerin und in den letzten Jahren als Therapeutin und Schulische Heilpädagogin. Sie unterstützte viele Oberegger Kinder, die die schulischen Anforderungen nicht so einfach aus dem Ärmel schütteln konnten. 36 Jahre sind eine sehr lange Zeit und wir danken Rita Rechsteiner von ganzem Herzen für Ihre Arbeit, Ihren Einsatz und die Treue zu unserer Schule.



Für die Zeit des «Vorruhestandes» wünschen wir Ihr viel Freude, gute Gesundheit, sonnige Tage und immer wieder Energie für all die interessanten Dinge ausserhalb des Schulzimmers.

## Neue Lehrpersonen an der Schule OberegG

Schulleitung und Schulsekretariat

**Am 1. August 2016 treten vier neue Lehrkräfte in die Schule OberegG ein.**

Katja Broger schliesst im Sommer die Pädagogische Hochschule in Rorschach ab und übernimmt die 1./2. Klasse von Kathrin Schindler, die Mutterfreuden entgensieht. Katja Broger kommt aus Gon-



ten. Sie kam via kaufmännische Lehre bei einer kantonalen Bank zum Lehrberuf.



Yvonne Kägi ist bereits als Förderlehrkraft für Deutsch als Zweitsprache bei uns angestellt und übernimmt nach den Sommerferien als Schulische Heilpädagogin das Pensum von Rita Rechsteiner. Yvonne Kägi wird berufsbegleitend die Ausbildung zur Heilpädagogin absolvieren.

Mit Simone Räss kommt ein weiteres bekanntes Gesicht nach OberegG zurück.



Neben dem Abschluss der Pädagogischen Hochschule wird sie bei uns eine 50%-Stelle in den sprachlichen Fächern besetzen.

Ebenso bereits an unserer Schule bekannt ist Manuel Rehmann, der anfangs Jahr eine Stellvertretung auf der Oberstufe absolviert hat. Er übernimmt nach den Sommerferien die 3. Oberstufenklasse von Rita Burtscher.



Wir wünschen allen unseren neuen Lehrpersonen einen ganz guten Start und viel Freude bei ihrer Tätigkeit hier bei uns in OberegG.

## Autorenlesung mit Bruno Blume

Vera Lukács

**Für die Kinder ist Autor ein Fremdwort. Geschichtenerfinder, ja darunter kann man sich doch schon eher etwas vorstellen, und bei weltberühmt war die Aufmerksamkeit da.**

So stellte sich Bruno Blume den Kindern auch vor. Mit lustigen Dialogen und viel Temperament brachte Bruno Blume den Kindern seine Bücher und Geschichten näher. Besonders interessant wurde es, als die Bilder gross auf die Leinwand projiziert wurden und viele Details entdeckt werden konnten. «Ein richtig schöner Tag», der Titel eines seiner Bücher zeigt die Tücken der Zeit, welche immer die Pläne einer Familie durchkreuzen. Doch am Schluss sind alle zufrieden. Dieser Ausflug ins Land der Phantasie und ihren Verbindungen zu Bekanntem und

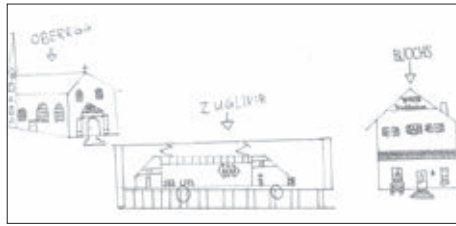
selber Erlebtem gefiel den Kindern gut. Die Freude an Büchern und ihren Möglichkeiten wurde auf unterhaltsame Art geweckt. Wir sind gerne beim nächsten Geschichtenerfinder wieder dabei.



## Klassenlager

**Montag 9. Mai Céline, Corina, Sina und Irina**

Wir, die 6. Klasse, reisten ins Klassenlager. Um 8 Uhr trafen wir uns am Bahnhof Heerbrugg. Cornel Enzler brachte unser Gepäck direkt nach Buochs. Einen herzlichen Dank an ihn. Und wir reisten mit dem ersten Zug nach St. Gallen und weiter ging unsere Reise nach Luzern. Dort spazierten wir zum Löwendenkmal. Da assen wir unseren Lunch. Später hörten wir einen Vortrag von Sebastiana, Thea, Shania und Moesha. Die 6. Klasse durfte sich danach einen sehr ausführlichen Vortrag von einer Frau anhören. Sie erzählte von den Menschen, die im Mittelalter in Luzern lebten. Nachher durften wir sogar den Wasserturm besichtigen. Im Wasserturm hatten wir auch noch eine Führung. Die Führerin zeigte uns spannende Orte in der Stadt und erzählte uns negative und positive Geschichten. Das alte Gefängnis, das jetzt ein Hotel ist, gingen wir am Schluss anschauen. Die Führung war sehr spannend. Dann ging es weiter nach Buochs. Uns erwartet jetzt noch ein leckeres Abendessen und ein lustiges Abendprogramm.



**Dienstag 10. Mai, Lager Buochs Timo, Philipp und Joel**

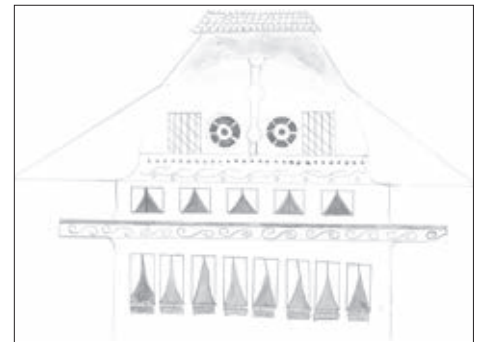
Es war eine lange Nacht. Am Morgen gingen wir um 7:45 Uhr frühstücken. Es war sehr lecker. Um 8:50 sind wir zur Bushaltestelle marschiert. Als wir ausgestiegen waren, sind wir in Richtung Seelisberg gewandert. Nach einer weiteren halben Stunde waren wir beim Rütli angekommen. Nach dem Lunch machten wir noch etwa eine Stunde Geländespiele. Wir liefen nachher zum Schiff und fuhren knapp eine Stunde. Als wir ausgestiegen waren, hatte es einen Vortrag über den Vierwaldstättersee gegeben. Danach gingen wir mit dem Postauto nach Buochs. Als wir ankamen, fing man an zu kochen. Es gab Spaghetti, es war lecker. Dann kam das Abendprogramm.



**Mittwoch 11. Mai, Buochs Nils, Lukas, Yannick und Maurice**

Nach einer fast schlaflosen Nacht standen wir um 7:30 Uhr auf. Wir zogen uns an und gingen frühstücken. Die einen hatten noch ein Ämtli zu erledigen. Um 9:30 erklärten uns Sina, Corina, Celine und Irina die Spiele in der Badi. In 3er Teams spielten wir Tischtennis, Fussball und Ball über die Schnur. Als Gewinn gab es Gummibärchen. Zum Abschluss mussten wir Bratwurst-Bons suchen: Es ging leider in die Hosen. Zur Bratwurst gab es Spaghetti und Salat. Am Nachmittag durften wir in die Migros. Einige gingen nochmals in

die Badi. Das Abendessen war Älplermacaroni. Am Abend mussten (durften) wir Karaoke singen, 60-Metersprint machen und Ballwerfen werfen. Um 21:30 mussten wir schlafen gehen. Das war der Mittwoch in Buochs.



**Donnerstag 12. Mai Moesha, Thea, Sebastiana und Shania**

Um 6.45 Uhr wurden wir musikalisch aus unseren Betten geschüttelt. Bald darauf assen wir das feine Frühstück. Nach allen sauber gemachten Ämtlis brachen wir mit unserem selbstgemachten Lunch um 8.05 Uhr auf zur Bushaltestelle. Nach einer zweistündigen ÖV-Fahrt kamen wir bei regnerischem Wetter im Ballenberg an. Die ganze Klasse wurde in drei Gruppen aufgeteilt und so gingen wir ein paar von vielen traditionellen Häusern in Bern anschauen. Gleich nach dem Mittagessen gab es eine Führung durch das Verdingkinder Museum. Dort durften wir uns Audioaufnahmen von Leuten, die eine Verdinggeschichte hatten, anhören. Sie hatten sehr schlimme Dinge erlebt. Es gab aber auch Kinder, die es schön im Verdingleben hatten. Am Schluss hatte uns Herr Brunner noch von seinem Leben als Verdingkind erzählt. Er hatte es nicht immer schön. Fragen durften wir natürlich auch stellen. Um 18 Uhr sind wir patschnass, erschöpft und durchgefroren wie Eiszapfen im Lagerhaus angekommen. Endlich startete die langersehnte Disco.

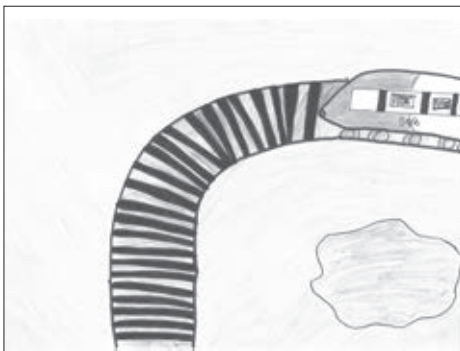
**Freitag 13. Mai, Rückfahrt Mischa, Silvan und Robin**

Am Morgen als wir aufgestanden waren, mussten wir packen und putzen. Dann gab es Frühstück. Zum Frühstück gab es: Brot, Cornflakes und Milch. Um sieben Uhr kam Cornel Enzler bereits zum Lagerhaus und holte unser Gepäck



ab. Nach dem Morgenessen mussten wir unsere Ämtli erledigen. Dazu gehörten: der Abwasch, WC putzen, Boden wischen und Betten machen.

Nach dem Hausputz, gingen wir auf das Postauto. Mit dem ersten Postauto mussten wir 20 Minuten fahren. Wir fuhren zum Bahnhof Stans. Mit dem Zug von Stans ging es dann weiter nach Luzern. Im Zug spielten wir sehr lustige Spiele. Von dort fuhren wir direkt nach St. Gallen. Von St. Gallen führte uns unsere Reise weiter nach Heerbrugg. In Heerbrugg holten uns ein paar Eltern ab und brachten uns auf den Kirchplatz in OberegG. Da konnten wir unser Gepäck nehmen und nach Hause gehen. Uns hat das Lager sehr gefallen.



Stadtführung immens. Beim anschließenden freien Stadtbummel blieb genug Zeit, um all die neuen Erkenntnisse dieses interessanten Tages bei einem Kaffee oder Glacé, beim Shoppen oder einfach im schattigen Biergarten zu verarbeiten. Um viele Ideen und Eindrücke reicher kehrten wir mit unserem Chauffeur wohlbehalten nach OberegG zurück.



## Mitarbeiterausflug nach Ravensburg

Rita Eugster

Am Mittwochmorgen, 25. Mai starteten alle Mitarbeiter der Schule OberegG sowie unser Schulpräsident zur gemeinsamen Reise ins deutsche Städtchen Ravensburg. Stephanie Bruderer hatte ein vielversprechendes Programm ausgearbeitet.

Nach der kurzweiligen Carfahrt reichte die Zeit gerade noch, um uns mit einem Kaffee für die Führung durch das Museum Ravensburg zu stärken. Im historischen Gebäude, das ursprünglich der Firmensitz des Ravensburger Verlages war, genossen wir interessante Einblicke in die Firmengeschichte, Spielentwicklung sowie des Buchverlages. Im Nu waren zwei Stunden verflogen, aber für einen Absteher in den Museumshop reichte die Zeit allemal noch. Das deftige, schwäbische Mittagessen stärkte uns für die anschließende Stadtführung. Aufgeteilt in zwei Gruppen führten uns zwei Schauspielerinnen durch das historische Städtchen, wir fühlten uns um einige Jahrhunderte zurückversetzt. Lustige Geschichten und Anekdoten belebten diese etwas andere

## «Schau mir in die Augen, Kleines!»

Können Sie von sich behaupten, bereits einmal ein richtiges Auge in den eigenen Händen gehalten, ja gar aufgeschnitten und in seine Einzelteile zerlegt zu haben? Unsere 3. Sek-Schülerinnen und -schüler schon, und zwar mit vollem Körpereinsatz. Entweder sind Sie nun etwas neidisch oder Ihnen ist schon beim Gedanken daran einfach nur schlecht. Nichts desto trotz haben Sie etwas verpasst.

Nach längerer Theorieeinheit und selbständigem Erarbeiten rund ums Thema Auge, sowohl aus biologischer Sicht als auch unter dem physikalischen Aspekt der Optik, durften die Kalbsaugen endlich seziiert werden. Nachdem allen Teilnehmenden die Sezierregeln noch einmal genauestens erläutert worden waren, wurde das Material verteilt: Sezierbesteck, Latexhandschuhe, Papptellerchen für die Abfälle und natürlich Kunststoffbrettchen um darauf zu schnipseln. Aber seien Sie beruhigt, diese stammen nicht etwa aus der Schulküche, sondern wurden extra hierfür angeschafft.



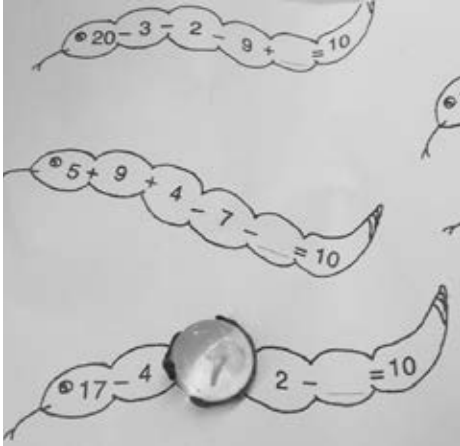
Erst hiess es das überschüssige Material (Fett und Muskelgewebe) vom Augapfel entfernen, so dass man die äussere Form mit den sichtbaren Elementen betrachten konnte. Die Schüler bevorzugten zu Beginn noch die Pinzetten zum Fixieren des tischtennisballgrossen Augapfels, da doch noch Hemmungen vorhanden waren, das Auge anzufassen. Im Verlauf des Sezierens kamen dann jedoch immer mehr und mehr Hände ins Spiel, da man die Sache halt sprichwörtlich besser «im Griff» hatte. Danach wurde die vordere Augenkammer vorsichtig eingeschnitten, was sich als alles andere als einfach herausstellte, da es doch ab und zu wegflutschte. Die Lederhaut ist tatsächlich zäh wie Leder und musste noch ziemlich mit dem Skalpell und den Spezialschere bearbeitet werden, bis letztendlich das Auge in zwei Hälften vor den Schülern lag. Den entnommenen Glaskörper (Inhalt des Auges) müssen Sie sich so schwabbelig wie Wackelpudding vorstellen. Im Weiteren sehr eindrücklich zu sehen war das «Loch» der Pupille sowie die schwarze Pigmentschicht, welche man entfernen konnte um zur Netzhaut vorzustossen, die dann schlussendlich weissbläulich schillernd zum Vorschein kam.



Das Abschlusshighlight waren dann noch die Linsen, welche bei zwei der sensationell arbeitenden Schülergruppen zum Vorschein kamen. Es gelang ihnen, sie vollkommen intakt freizulegen, so dass man mit ihnen tatsächlich einen Text vergrössert lesen konnte! Nach Abschluss



des angeleiteten Sezieren, durften die Schülerinnen und Schüler noch freischnippeln und erforschen, bis es wieder zusammenpacken und aufräumen hiess.



Es sei an dieser Stelle erwähnt, dass dieser Anlass freiwillig war und nur gerade eine Person bereits im Vorfeld nicht dabei sein wollte. Während des Sezieren mussten wir dann noch einen Schülerverlust verzeichnen, da dessen Magen der Sache aus unerklärlichen Gründen einfach nicht ganz gewachsen war. Die restlichen 21 Schülerinnen und Schüler hielten bis zum bitteren Ende durch, tapfer tapfer! Da diese Schulstunde den Schülerinnen und Schülern mit Sicherheit noch lange in Erinnerung bleiben wird, darf zum Schluss festgehalten werden, dass der naturwissenschaftliche Unterricht in Oberegge mit Kopf, Herz und Hand ... ähhh Auge durchgeführt wird.

## Lesenacht

Joline und Alina

**Die 3. Klasse hat eine Lesenacht organisiert. Sie hat vom 31. Mai bis am 1. Juni stattgefunden.**

Es war cool. Es war zwar nicht das beste Wetter, aber es hat Spass gemacht. Zuerst haben wir eine Schnitzeljagd gemacht mit Hinweisen, die wir lesen mussten. Auf dem Rückweg hat es plötzlich wie aus Kübeln geregnet. Wir standen bei der Postautohaltestelle Rutlenstrasse unter. Da ist Jolanda gekommen und hat uns mit dem Schulbus auf den Schulplatz gebracht. Wir haben Znacht gegessen und zum Dessert Jesses Kuchen gegessen, denn er feierte an diesem Tag seinen 10. Geburtstag. Danach spielten wir verschiedene Spiele. Beim Sesseltanz mussten diejenigen, die raus fielen, lesen. Bei Montagsmaler gings darum den richtigen Begriff möglichst schnell zu erraten.



*Lustig war das Spiel mit den vier Stühlen.*



*Doch wo sind die Stühle nun?*

Um Viertel nach zehn sind wir in die Turnhalle gegangen. Wir teilten uns in drei Gruppen auf. Jede Gruppe hat ihre eigene Burg gebaut. Dann las uns Frau Hochreutener aus dem Buch «Andi und Albertine» vor. Wir waren müde, aber wir wollten die Geschichte noch weiter hören. Schliesslich kuschelten wir uns in unserer Burg in unsere Schlafsäcke. Nun durften wir noch lesen oder leise flüstern. Nach und nach fanden alle den Schlaf, denn müde waren wir.

## Singen im Altersheim Torfnest

Celine und Flavia

Am 30. Mai war die 3. Klasse im Altersheim Torfnest. Wir haben dort vorgesungen. Die Altersheimbewohner hatten sich sehr gefreut. Zum Teil haben sie bei bekannten Liedern auch mitgesungen. Unser Programm war: «Abe zäme rechts», «Es wott es Fraueli z'Märit go», «Dondelieri», «Dä Tusigfüessler Balthasar», «Die blöde Ufzgi», «Das alte Haus von Rocky Docky» und ein Quodlibet, das wir vierstimmig gesungen haben. Einige Lieder wurden von SchülerInnen auf der Trompete und dem Saxophon begleitet. Am Schluss spielten zwei Kinder auf dem Keyboard noch Stücke vierhändig vor. Während dem feinen Zvieri, der uns offeriert worden ist, hatten wir auch Zeit mit den Leuten zu plaudern. Sie freuten sich, wenn sie unsere Eltern oder unsere Grosseltern kannten. Das Singen im Altersheim hat Spass gemacht. Wir werden noch in weiteren Altersheimen unser Programm vorführen.

## Simsasu und Känguru

**Sich messen liegt in der Natur des Kindes. In diesem Sinne wagten wir uns gleich an zwei Wettbewerbe.**

Zum einen war es ein Schreibwettbewerb, in dem es darum ging, seiner Phantasie zum Thema «Immer wenn ich unsichtbar bin» freien Lauf zu lassen. Die wunderbarsten Geschichten entstanden. Die besten aller Geschichten Rheintal auf und abwärts, bzw. bis nach Oberegge, wurden in einem Buch mit dem Titel Simsasu veröffentlicht. An der Vernissage nahm auch eine Oberegger Delegation von 13 Kindern teil. Die Begeisterung und der Wunsch, nächstes Mal wieder an so einer Aktion teil zu nehmen, waren gross.

Der andere Wettbewerb befasste sich mit Mathematik. In der ganzen Schweiz nutzten ungefähr 28'000 Kinder dieses Angebot. In Oberegge waren es 14 Kinder, die am Känguru-Wettbewerb, welcher zum ersten Mal durchgeführt wurde, teilnahmen. Angefragt wurden vor allem jene Kinder, die auch im Alltag gute bis sehr gute mathematische Fähigkeiten zeigen. Die Aufgaben waren nicht einfach, begannen mit Basisrechnungen und steigerten sich zu sehr komplexen Fragen. Mutig nahmen die Kinder alles in

Angriff und bekamen als Dankeschön ein Büchlein mit allen Aufgaben sowie deren Lösungen, eine Urkunde und eine Knobelkette. Da dieser Wettbewerb alljährlich stattfindet, freuen sich die Kinder schon auf die nächste Herausforderung.

## Unser Schulleiter wird 40

Am 5. Mai feierte Matthias Schriegl seinen 40. Geburtstag.

Diesen besonderen Feiertag wollte sich weder die Lehrer- noch Schülerschar entgehen lassen und so empfingen sie den Gratulanten mit einem Spalier, aus dem schon bald die Töne von Happy Birthday erklangen. Nachdem alle 40 Kerzen ausgeblasen waren, gab es noch eine zweite Überraschung in Form eines Gedichtes und Geschenkes. Danach hiess es für alle wieder zurück an die Arbeit.



## Innerrhoden neues «Familienmitglied»

Roman Salzmann

Kantonale Verwaltung tritt der Familienplattform Ostschweiz bei

Die Verwaltung des Kantons Appenzell Innerrhoden fördert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und wird neues Mitglied der Familienplattform Ostschweiz. Damit will sie ihre Bestrebungen verdeutlichen, eine wirkungsvolle Familienpolitik zu betreiben.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sei wichtig, vor allem im Hinblick darauf, «dass wir jungen Menschen alles offen lassen – die Lehre oder das Studium nach Wahl», begründet Rico Roduner den Beitritt von Innerrhoden zur Familienplattform Ostschweiz (FPO). Der Leiter des Innerrhoder Personalamts verbindet damit die Hoffnung, dass junge Menschen später in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Verwaltung verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen.

### Beliebte Teilzeitstellen

Derzeit werde im Kanton häufig noch das traditionelle Familienmodell gepflegt. Es gehe aber darum, die sich verändernden Bedürfnisse in der Gesellschaft ernst zu nehmen: «Wir stellen etwa fest, dass sich insbesondere junge Frauen nach dem Mutterschaftsurlaub um eine Teilzeitstelle bemühen, damit sie weiterhin am Arbeitsleben und dessen Entwicklungen teilhaben können. Als Arbeitgeber sehen wir uns manchmal in der Zwickmühle: Einerseits würden wir gut ausgebildete Arbeitnehmerinnen gerne behalten, selbst wenn das Pensum kleiner wird und wir eine andere Teilzeitmitarbeiterin suchen müssen. Andererseits kann eine Stelle nicht beliebig aufgeteilt werden.» Die Verwaltung sei gegenüber dem Volk dafür verantwortlich, dass die Steuermittel verantwortungsvoll und effizient eingesetzt werden, denn: «Nicht alles, was wünschbar wäre, ist wirklich machbar.»

### Ostschweizweit vernetzt

Als Arbeitgeber sehe man beim Kanton Appenzell Innerrhoden den Vorteil der Mitgliedschaft bei der FPO darin, dass man in Fragen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie überkantonale zusammenarbeiten könne. Dies sei umso wichtiger, weil ein Teil der Mitarbeitenden nicht im Kanton wohne: «Die Kinder von Mitarbeitenden gehen beispielsweise unter anderem in St. Gallen, Wil oder Bischofszell zur Schule oder werden dort betreut. Wenn dann ein Problem auftaucht, sind wir mit unserem auf Innerrhoden fokussierten Wissen froh um die Vernetzung in der Ostschweiz.»

### Mitarbeiter arbeiten konzentrierter

«Zum anderen können wir unseren Mitarbeitenden so eine Dienstleistung anbieten, die wir mit eigenen Mitteln nicht hätten aufbauen können», sagt Roduner und betont: «Mitarbeitende, die ihre Kinder gut aufgehoben wissen, sind konzentrierter am Arbeitsplatz, sind zufriedener und bleiben uns länger erhalten.» Für den Beitritt ausschlaggebend gewesen sei überdies die breite Palette an Unterstützungsangeboten. Einerseits gehört dazu das Internetportal der FPO mit Betreuungsangeboten und Dienstleistungen für Familien mit Kindern oder für ältere Menschen, die nicht mehr alles selber erledigen können. FPO-Geschäftsführerin Corinne Indermaur hebt zudem hervor, dass «die Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung nun unsere Beratungsdienstleistungen per sofort kostenlos in Anspruch nehmen können». Sie ist überzeugt: «Der betriebswirtschaftliche Nutzen und der Wert für die Volkswirtschaft werden langfristig bedeutend sein.»



Gemeinsam für wirtschafts- und familienfreundliche Personalpolitik: Rico Roduner und Corinne Indermaur besiegeln die Partnerschaft der Familienplattform Ostschweiz und des Kantons Appenzell Innerrhoden.

## IG Archiv Ostschweizer Kunstschaffen

Vierzig Künstler/innen der «ig archiv ostschweizer Kunstschaffen» sind in Galerieräumen, im Park zwischen Weiher und Bachläufen, im Bungert, unter Bäumen und auf Wiesen mit Skulpturen, Objekten, Installationen, mit Video- und Audioarbeiten und kinetischen Werken vertreten. Der Garten zeigt sich als Kunstbegegnungs- und Rückzugsort, als hortus conclusus, in welchem sich auch der Zauber der Natur erleben lässt. Zugleich brechen in diese Idylle künstlerische Positionen mit gesellschaftspolitischen Themen ein, welche «Just a perfect Day» und den Garten als Schutzraum hinterfragen.

Das Künstlerarchiv «IG Archiv Ostschweizer Kunstschaffen» ([www.kuenstlerarchiv.ch](http://www.kuenstlerarchiv.ch)) wurde vor zwölf Jahren in St. Gallen gegründet und ist eine Interessengemeinschaft und ein Zusammenschluss von 434 Künstler/innen aus den Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, St. Gallen, Thurgau und dem Fürstentum Liechtenstein.

### «Just a perfect Day»

Die Ausstellung dauert vom 21. Mai bis 11. September 2016 in der Galerie Weierthal, Rumstalstrasse 55, 8408 Winterthur-Wülflingen. Öffnungszeiten Mi-Sa 14-18h, So 11-17h. Infos unter: [www.galerieweierthal.ch](http://www.galerieweierthal.ch) und [www.skulpturen-biennale.ch](http://www.skulpturen-biennale.ch)



## Frischer Wind der Zuversicht im Watt

Eva Meier

Das kleine, familiäre Alters- und Pflegeheim Watt hat schwierige Zeiten hinter sich. Innert weniger Monate hatte das Zuhause von bis zu 17 Bewohnerinnen und Bewohnern mehrere Heimleiterwechsel zu verkraften.

Das war manchmal eine schwierige Zeit für die verbliebenen Leitungspersonen, für die Pflegenden sowie das Hauswirtschafts- und Küchenteam. Doch hat das engagierte Watt-Team gemeinsam die grossen Herausforderungen gemeistert. Selbst durch eine schwierige Zeit hindurch ist es gelungen, stets eine professionell hochstehende und liebevolle Pflege, medizinische Versorgung und Sicherheit in familiärer Atmosphäre zu gewährleisten. Mit Jakob Egli, dem sympathischen Heimleiter seit April 2016, ist ein frischer Wind der Zuversicht eingezogen, der Stabilität und Zukunft verspricht. Herr Egli hat durch seine offene Art schnell einen Zugang zum Watt-Team gefunden und ist bereits auch ein geschätzter Ansprechpartner für die Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner geworden.



Seit Januar 2015 werden im Watt die Bewohner und Bewohnerinnen bis in die höchste Pflegestufe BESA 12 gepflegt. Dies bedeutet, dass kein Heimbewohner das Watt verlassen muss, wenn er oder sie schwer pflegebedürftig werden sollte. Die gesetzlichen Anforderungen mit Besetzung von Pflege-Fachpersonal rund um die Uhr hat Arbeitszeitanpassungen und Umstellungen vom Team gefordert. Diese Vorgaben wurden die letzten Monate umgesetzt. Im baulichen Bereich

stehen noch einige Anpassungen an, in Planung sind wie zum Beispiel ein moderner Lift.



Das Pflegeteam ist ständig bemüht aktuelle Erkenntnisse in die professionelle Pflege einzubringen und den älteren Menschen Gutes angedeihen zu lassen. So hatte etwa der Samichlaus letztes Jahr allen Bewohnern und Bewohnerinnen ein Chriesisteisäckli gebracht. Diese wurden im Verlaufe des Winters rege genutzt um Füsse und Rücken zu wärmen und abends in ein kuschelig warmes Bett zu schlüpfen. In engem Austausch und Absprache mit den Hausärzten werden auch gute Erfahrungen gemacht mit natürlichen Heilmitteln, etwa mit Schüsslersalzen zur Ergänzung der schulmedizinischen Behandlung, mit entspannenden Fuss- oder Handbädern und mit Aromatherapie zur natürlichen Raumbeduftung. Das neu eingeführte Kinästhetik-Konzept fördert die noch vorhandenen Bewegungs-Ressourcen der stärker pflegebedürftigen Bewohner und Bewohnerinnen und entlastet durch körperschonende Haltung auch die Rücken der Pflegepersonen.



Der Mittagstisch einmal im Monat erfreut sich grosser Beliebtheit bei Gästen und Bewohnern. Eine gute Gelegenheit für Bewohner und Bewohnerinnen, um soziale Kontakte nach aussen aufrecht zu erhalten, Neuigkeiten auszutauschen sowie für Gäste um «rein zu schnuppern» ins Watt, vielleicht mit dem Gedanken im Hinterkopf, auch einmal ein gemütliches Zimmer hier zu beziehen, wenn dereinst das selbständige Wohnen zuhause nicht mehr möglich ist. Interessierte ältere Menschen sowie Angehörige sind, nach vorheriger Terminabsprache mit der Heimleitung, herzlich eingeladen, das Watt unverbindlich kennen zu lernen



und/oder einmal ferienhalber «auf Probe» zu wohnen, für ein paar Wochen. Weitere Angebote im Watt sind regelmässige Coiffeur- und Pedicurebesuche im Haus, gemeinsames Singen mit den Singfrauen, Gottesdienste, Spielnachmittage, Basteln, interessante Dia-Vorträge, Ausflüge mit den rüstigeren Bewohnern und Bewohnerinnen, Turnen, Aktivitäten und Anlässe mit Angehörigen und Gästen, Garten und Hochbeete bepflanzen und mehr. Im Juni durften die Watt Bewohnerinnen und Bewohner einen lustigen und unterhaltsamen Nachmittag verbringen mit den Schülerinnen und Schülern der 1. Sekundarklasse von Tim Haas. Es wurden verschiedene Spiele gespielt und es war offensichtlich, dass Jung und Alt miteinander Spass hatten. Ein Schüler brachte zum Schluss sogar noch ein Ständchen mit seinem Schwyzerörgeli und erntete dafür von allen wohl verdienten Applaus.

**Zu den kommenden Terminen laden wir herzlich auch Angehörige und Gäste aus der Umgebung ein um gemeinsam im Watt gemütliche Stunden zu verbringen:**

Regelmässig jeden dritten Donnerstag im Monat: Mittagstisch um 12 Uhr mit frisch zubereiteten Köstlichkeiten aus unserer Hausküche

3. 7. 2016: ab 15:00 Uhr Kaffee und live Musik mit dem Trio «Ächt Volkstümlich» (2 Handörgeli, 1 Kontrabass), ab 17:00 Uhr stehen Würste vom Grill zum Verkauf und ein leckeres Salatbuffet lädt ein, anschliessend unterhaltsame Versteigerung von Flohmarktartikeln, Geschirr etc.

5. 7. 2016: um 19:00 Uhr spielt im Watt die Musikgesellschaft Obereggen auf

1. 8. 2016: ab 17:00 Uhr 1. August Feier mit Würsten vom Grill, Ansprache, singen mit den Singfrauen, Feuerwerk

21. 8. 2016: 9:45 Uhr Openair Gottesdienst mit Martina Tapernoux, Begleitung von der Musikgesellschaft Reute und anschliessend vom Watt offerierte Gerstensuppe für alle

30. 10. 2016: 14:30 Peter Eggenberger, gemütlicher Geschichtennachmittag im Watt «lache isch gsond»

28. 11. 2016: 15:00 unterhaltsamer Diavortrag mit Jörg F. Schuler zum Thema Brasilien



## Besuch der Kantonsrätinnen in der Chillsuite Heiden

Bruno Rossi

Am 18. Mai 2016 durfte der Verein Haus zur Bergulme die anwesenden Kantonsrätinnen über die Anfänge und die etablierten Projekte informieren. Die Präsidentin Marianne Brassel präsentierte die etablierten Projekte: Deutschkurse für Asylbewerber und Tea & Talk, das Englisch-Konversationsangebot. Detailliert informierte Irma Enz über die Lebensmittellabgabe für Armutsbetroffene der Gemeinden Heiden, Grub, Rehetobel, Wald, Oberegg, Reute und Wolfhalden.

Es war für Marianne Brassel, Irma Enz und Bruno Rossi, im Namen des Vorstandes und allen freiwilligen Helferinnen und Helfer, eine grosse Ehre, dass sich die Kantonsrätinnen für diese Angebote interessierten und sich für diese Informationen herzlich bedankten.

Beim anschliessenden Apéro wurde die tibetische Spezialität Momo serviert, welche die Tibeter vor Ort frisch zubereiten. In diesem lockeren Ambiente gab es gute Gespräche und ein reger Austausch untereinander. Der Verein Haus zur Bergulme bedankt sich bei den Kantonsrätinnen für den Besuch und bei den tibetischen Männern für ihre Kochkünste.



## Sommerkonzert mit der Longvalley Jazzband

Doris Spirig

**Am Freitag, 12. August laden wir Sie gerne zum nächsten Jazzkonzert in der Alten Mühle Wolfhalden ein. Bei ganz gutem Wetter spielt die Band draussen vor der Alten Mühle, andernfalls im Pfadiheim. Lassen Sie sich dieses Konzert mit der Longvalley Jazzband bei hoffentlich sommerlich warmem Wetter nicht entgehen!**

Seit über 40 Jahren pflegt die Band auf ihre eigene Weise mit einer raffinierten Mischung aus Tradition, unvergleichlichen Jazzarrangements und Improvisationstalent den Oldtime Jazz. Leidenschaftlich gewürzt mit Blues, verfeinert mit Gesangseinlagen, einer Prise Charme und einer Handvoll Humor. Typisch für die Longvalley Jazzband sind auch fröhliche karibische Rhythmen und Mundartnummern.



Das lockere Auftreten der Band vermittelt das besondere Lebensgefühl, das «Big Easy» von New Orleans. Faszinierend ist die Spontanität und individuelle Freiheit wie auch die herzerfrischende Unbeschwertheit der sieben Musiker aus dem Oberaargau. So gelingt es der Band immer wieder die Konzertbesucher mit dem Jazzvirus anzustecken – selbstverständlich ohne gesundheitliche Nebenwirkungen! And now – let's fäzz!

Unser bewährtes Service- und Küchenteam verwöhnt Sie mit Grilladen und Salat. Türöffnung und Konsumation ab 18.45 Uhr; Konzertbeginn um 20.00 Uhr. Eintritt Fr. 25.00 Ticketreservierungen nimmt die Tourist Info, Telefon 071 898 33 01 oder [info@jazzevent.ch](mailto:info@jazzevent.ch) gerne entgegen. Weitere Infos finden Sie unter [www.jazzevent.ch](http://www.jazzevent.ch)

## Industriedenkmal ist 150-jährig

Peter Eggenberger

Als eine der wenigen von über 250 mit Wasserkraft betriebenen Industrieanlagen im Appenzellerland ist die seinerzeitige Zwirnerie in Lachen (Walzenhausen) erhalten geblieben. Das liebevoll «Zwirneli» genannte Haus am Oberlauf des Eichenbaches wurde 1866 erstellt und ist damit mittlerweile 150 Jahre alt. Herzstück der idyllisch gelegenen, nur zu Fuss erreichbaren Anlage ist das 2013 total erneuerte überschlängliche Wasserrad mit einem Durchmesser von sieben Metern im Innern des Gebäudes.

Im Rahmen des schweizerischen Mühltages am 7. Mai kann das heute als Wohn- und Meditationshaus dienende «Zwirneli» zwischen 10 und 13 Uhr besichtigt werden.



Das «Zwirneli» in Lachen ob Walzenhausen ist ein einzigartiges Industriedenkmal



**Bischofberger**  
Feinbäckerei | Conditorei | Café  
**PIZZAMETZGETE**  
**26. & 27. August 2016**  
Feinbäckerei Bischofberger Oberegg  
René und Doris Bischofberger-Federer

Ganz persönlich  
für Sie da.

Agentur Heiden  
Bahnhofstrasse 3  
9410 Heiden  
Tel. 058 277 53 34  
[info.heidencss.ch](mailto:info.heidencss.ch)



**NEF**  
**LANDMASCHINEN**

**Ihr Partner**

Für sämtliche Land-Bau-und Gartenmaschinen  
sowie Kommunal und Kleingeräte.  
Service, Reparaturen, Verkauf und Handel.

Nef Markus & Jennifer - Blatten 6 - 9413 Oberegg  
Tel. 071/ 890 07 80 - Nat. 079/ 504 54 83 - Fax 071/ 890 08 79



### AüB feiert sein 20-jähriges Bestehen und diskutiert die Nahversorgung

Am 11. Mai durfte der AüB-Präsident Norbert Näf 60 Personen zur 20. Mitgliederversammlung des Vereins Appenzellerland über dem Bodensee (AüB) begrüßen. Anschliessend moderierte Roger Fuchs in gewohnt pointierter Art das Podium zur Frage: «Wie kaufen wir in Zukunft ein?» Die Frage nach einer vielseitigen und nachhaltigen Nahversorgung wird unsere Region auch künftig fordern. Als positives Zeichen hat gleichentags der Volg in Wolfhalden einen Laden eröffnet.

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums durfte der Verein AüB die Gratulation von Regierungsrätin Marianne Koller und Landesfährnich Martin Bürki entgegennehmen. Marianne Koller lobte die typisch vorderländische Weitsicht, mit AüB die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam anzupacken und Wirtschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft an einen Tisch zu bringen.

Dass der Verein AüB die Rolle als Koordinationsplattform und Initiant von Zusammenarbeit ernst nimmt, zeigte der Geschäftsbericht 2015. So haben sich fünf Mitgliedsgemeinden unter Federführung von AüB zur Energie-Region zusammengeschlossen und gehen den Weg in Richtung einer nachhaltigen Energieversorgung weiter. Die Geschäftsstelle hat mit allen neun Mitgliedsgemeinden Grundlagen für die Zusammenarbeit im Bereich der Oberstufen erarbeitet. Sie hat mit dem Berufserkundungstag 150 Schülerinnen und Schülern der 2. Sekundarklassen einen Einblick in 38 Betriebe aus der Region und in 34 Berufe ermöglicht. Ein Projekt, das Wirtschaft und Schule näher rücken liess. Der Berufserkundungstag wird auch 2016 durch die Geschäftsstelle des AüB organisiert.

Die Jahresrechnung des Vereins wurde geprüft und genehmigt. Sie schliesst bei einem Ertrag von CHF 79'588.30 und ei-

nem Aufwand von CHF 73'721.20 mit einem Gewinn von CHF 5'867.10.

Das anschliessende Podium widmete sich der Zukunft der Nahversorgung. Mit Bio-Bäuerin Sandra Böhm, Urs Schmidlin, Geschäftsführer des Bioladens BIONAT und Mitglied des Handwerker- und Gewerbevereins Heiden, Thomas Baumgartner, Direktor Appenzellerbahnen und Verwaltungsratsmitglied Mercato Shop AG sowie Dominique Locher, CEO von LeShop.ch war das ganze Spektrum von kleinen und grossen Versorgern vertreten. Sie waren sich darin einig, dass sie alle unterschiedliche Kundenbedürfnisse befriedigen und es auf dem Markt Platz für alle gibt. Uneinig waren sie sich jedoch in der Frage, was unter dem Begriff Nahversorgung zu verstehen sei. Während Dominique Locher darunter die Lieferung bis an die Haustür verstand, betonte Sandra Böhm, dass die Nahversorgung unmittelbar an die regionale oder gar lokale Produktion geknüpft sei. Abschliessend brachte es Landesfährnich Martin Bürki auf den Punkt: Es mache keinen Sinn, die unterschiedlichen Anbieter gegeneinander auszuspielen. Hingegen sei zu betonen, dass die kleinen Läden und Anbieter einen Beitrag zum sozialen Dorfleben leisteten. Hier könnten Begegnungen stattfinden und man könne auch mal einen Schwatz halten. Das sei beim Einkauf per Online-Bestellung nicht möglich.

### Was macht das Appenzellerland über dem Bodensee lebenswert?

Der Verein Appenzellerland über dem Bodensee lädt zum Dialog ein. Er will mit Menschen aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur herauskristallisieren, was das Appenzellerland über dem Bodensee einzigartig und lebenswert macht. Im Dialog sollen zudem Schätze gehoben werden, die noch im Verborgenen liegen: innovative Projekte und zukunftsfähige Initiativen sollen benannt und sichtbar gemacht werden.

Das Appenzellerland über dem Bodensee ist – wie andere ländliche Regionen – gefordert, innovative Lösungen für die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen von heute und morgen zu finden. Das lokale Gewerbe und die lokale Gastronomie stehen vor der Herausforderung, mit städtischen Angeboten in Konkurrenz zu stehen. Die gesteigerte individuelle Mobilität bringt es mit sich, dass das wirtschaftliche und kulturelle Engagement der Einwohnerinnen und Einwohner droht, sich in die nahe Stadt zu verlagern. Der Verein AüB will einen Dialog eröffnen über gemeinsame kulturelle Werte und die Raum- und Le-

bensqualitäten im Appenzellerland über dem Bodensee. In einem ersten Schritt geht es darum, sich der Einzigartigkeit und eigenständigen Kultur bewusst zu werden und eine gemeinsame Sprache dafür zu entwickeln. Der Begriff Kultur ist dabei in einem breiten Sinn zu verstehen, der Brauchtum, Kunsthandwerk und Kunst genauso umfasst, wie innovative Formen des Wirtschaftens, Bauens und Zusammenlebens.

Der Verein AüB lädt Sie – zusammen mit anderen Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft – ein, an einem Abend mit zu diskutieren, was das gesellschaftliche, kulturelle und wirtschaftliche Leben im Appenzellerland über dem Bodensee wirklich lebenswert und einzigartig macht und auch in Zukunft machen wird. Die Dialog-Abende finden statt am 25. August und am 15. September 2016, jeweils von 18.30 bis 21.00 Uhr.

Wenn Sie eine Einladung und genauere Infos erhalten wollen, senden Sie bitte eine E-Mail an [katja.breitenmoser@aueb.ch](mailto:katja.breitenmoser@aueb.ch) mit dem Stichwort LebensWERT.

Die definierten Werte und Kriterien dienen als Grundlage, um Projekte und Initiativen des Gelingens zu finden, welche diesen Kriterien entsprechen. Diese sollen dann vermehrt ins Rampenlicht gerückt werden und fördern so die Identifikation mit der Region. Für ein lebendiges und lebenswertes Appenzellerland über dem Bodensee.

[www.AüB.ch](http://www.AüB.ch)

Gut gebaut mit ....  
**P I Z I O**  
 Bauunternehmung GmbH  
 Obereg / Wolfhalden  
 Hoch- und Tiefbau  
 Kundenmaurerarbeiten  
 Umbauten, Renovationen  
 Gartenbau, Vorplätze  
 Telefon 071 890 06 68  
 Telefax 071 890 06 67

## Soldaten aus Obereggen sicherten vor 100 Jahren die Grenze

Peter Eggenberger

Sehenswerte Sonderausstellung im Museum Wolfhalden

Nebst den Museen in Heiden verfügt mit dem 400 Jahre alten Haus «Alte Krone» auch Wolfhalden über ein sehenswertes Museum. Die derzeitige Sonderausstellung thematisiert die Schweizer Grenzbesetzung 1914/16, und damals standen auch viele Soldaten aus Obereggen unter den Waffen.

Auslöser des Ersten Weltkriegs (1914 – 1918) war die Ermordung des österreichischen Kronprinzenpaares am 28. Juni 1914 in Sarajevo. Die von Verena Roesli, Christine Schläpfer und Museumsgründer und -leiter Ernst Züst sorgfältig gestaltete Sonderausstellung ermöglicht wertvolle Einblicke in die düstere Zeit ab Sommer 1914. Am 3. August 1914 verfügte der Bundesrat die allgemeine Mobilmachung. Im Zentrum der Ausstellung stehen viele Exponate mit starkem Bezug zur Region Appenzeller Vorderland. Auch Soldaten aus unserer Region hatten in den abgelegensten Winkeln der Schweiz die Landesgrenze zu sichern. Zu den obersten Geboten gehörte damals die Geheimhaltung, so dass bei den ausgestellten Fotos oft die Ortsangaben und vor allem auch die Namen der abgebildeten Soldaten fehlen. Nebst Bildern zeigt die Ausstellung Uniformen und Gerätschaften, und auf altertümlichen Grammophonen werden Schellackplatten mit feuriger Militärmarschmusik zum Klingen gebracht.

Das Museum Wolfhalden ist jeden Sonntag von 10-12 Uhr geöffnet. Für angemeldete Gruppen ist eine Besichtigung jederzeit möglich.



Auch diese teilweise mit dem typischen «Lendauerli» (ursprünglich aus Lindau stammende Tabakspfeife) ausgerüsteten Vorderländer Soldaten hatten ab 1914 an der Landesgrenze Dienst zu leisten.

## Die FG Obereggen in der Migrosbetriebszentrale

Esther Breu

Die Betriebszentrale in Gossau ist die Drehscheibe der Migros Ostschweiz. Von hier aus werden die knapp 100 Supermärkte und über 40 Restaurants in den Kantonen St. Gallen, Zürich, Appenzel AI /AR, Thurgau, Graubünden und Schaffhausen täglich mit Frischartikeln beliefert.

Wieso dieser riesige und minutiös durchorganisierte Betrieb auch als Frischeplattform bezeichnet wird, durften 25 Mitglieder der Frauengemeinschaft Obereggen bei einer eindrücklichen Führung hautnah erleben. Eine logistische Meisterleistung ist nötig, damit wir als Konsumenten stets volle Regale und frische Produkte in grosser Auswahl schon bei Ladenöffnung antreffen können. Rund um die Uhr sind fleissige Hände und Roboter (alle mit einem Namen versehen) beschäftigt die Warenlieferungen bereit zu stellen. Bei der Anlieferung der Produkte, möglichst von regionalen Produzenten, leisten Mitarbeiter eine erste Qualitätskontrolle bevor die Waren per Stapler in die verschiedenen Abteilungen gebracht werden. Falls nötig werden Gemüse und Früchte noch am Fließband verpackt.



Um Einblick in die Fleischabteilungen zu erhalten, mussten die Hygienevorschriften genauestens umgesetzt werden. Eindrücklich mit welcher Geschicklichkeit die Metzger das Fleisch präparieren und zerkleinern, welche Mengen an Fleischkäse produziert werden und wie effizient das Fleisch in Räumen so steril wie ein Operationssaal verpackt wird. In den Kühlagern arbeitet eine riesige Roboteranlage, welche die Waren einsortiert und je nach Bestellung zur Auslieferung zusammenstellt. Die Arbeitskleider aller Migros Angestellten sowie die Kundenwäsche der ganzen Ostschweiz werden in der Wäscherei gewaschen, gebügelt und die Arbeitskleider sogar geflickt. In einer separaten Abteilung werden die Wertstoffe gesammelt und für die Entsorgung und Wiederverwertung sortiert.



Es gab auf dieser spannenden Führung extrem viel zu bestaunen und die Leiterinnen verstanden es die Fragen und Zusammenhänge interessant zu erklären. Auffallend freundlich und gut gelaunt wirkten die vielen Angestellten auf die Besucher. Es waren alle tief beeindruckt aber auch etwas nachdenklich ob dieser riesigen Maschinerie mit den zum Teil doch etwas eintönigen Arbeiten. Da ist der Dorfladen mit einem etwas überschaubareren Sortiment doch eine andere Liga. Damit wir aber auch auf dem Land noch Einkaufsmöglichkeiten haben, ist es wichtig, dass wir auch die Dorfläden berücksichtigen und nicht nur den Grossverteilern nachjagen!



acustix

Gratis Hörtest

Das Leben hören.

- Kostenloser Hörtest und Gehöranalyse im Wert von Fr. 90.–
- Professionelle, neutrale Beratung
- Service, Wartung und Garantieleistungen aller Fabrikate
- Batterien und Hilfsmittel
- Vertragslieferant IV, AHV, SUVA, MV

acustix Heiden

Freihofstrasse 3 · 9410 Heiden

Tel. 071 888 83 83 · heiden@acustix.ch



## Juli

Fr	01.07.	08:00	Kantonalschützenfest AI
Sa	02.07.	08:00	Kantonalschützenfest AI
So	03.07.	08:00	Kantonalschützenfest AI
		14:00	Rest. Sonne: Stobete
			Rest. Sternen: Sportwagentreff

## KW 27

Mo	04.07.		
Di	05.07.	19:00	Alterheim Watt: MGO Ständchen
		19:45	Unterdorf: MGO Ständchen
Mi	06.07.		Rest. Sternen: Mistkratzerli
Do	07.07.		
Fr	08.07.		
Sa	09.07.		
So	10.07.		

## KW 28

Mo	11.07.		
Di	12.07.	19:30	Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi	13.07.		
Do	14.07.	14:00	Rest. Säntis: Spielnachmittag
Fr	15.07.		
Sa	16.07.		
So	17.07.		

## KW 29

Mo	18.07.		
Di	19.07.		
Mi	20.07.		Rest. Sternen: Italienische Spezialitäten
Do	21.07.		
Fr	22.07.		Rest. St. Anton: Vollmondhöck
Sa	23.07.		
So	24.07.		

## KW 30

Mo	25.07.		
Di	26.07.		
Mi	27.07.		
Do	28.07.		Torfnest: Senioren-Mittagstisch
Fr	29.07.		
Sa	30.07.		Rest. Sternen: Überraschungsmenue
So	31.07.		

Jungwacht & Blauring Sommerlager  
Sa, 23.07. - Sa, 30.07.2016

## August

## KW 31

Mo	01.08.	09:30	Rest. Grüner Baum: Brunch
		09:30	Rest. Tobelmühle: Brunch
		18:00	St. Anton: 1. Augustfeier mit Feuerwerk
		19:00	Rest. Sonne: Dämmerchoppen

Di 02.08.

Mi 03.08.

Do 04.08.

Fr 05.08.

Sa 06.08.

So 07.08.

Rest. Sternen: Sportwagentreff

## KW 32

Mo	08.08.		
Di	09.08.	19:30	Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi	10.08.		Rest. Sternen: Mistkratzerli
Do	11.08.	14:00	Rest. Ochsen: Spielnachmittag
Fr	12.08.		Rest. Tobelmühle: Töfftreffen
Sa	13.08.		Rest. Tobelmühle: Töfftreffen
So	14.08.		Rest. Sonne: Frühschoppen

## KW 33

Mo	15.08.		Maria Himmelfahrt
Di	16.08.		Schulbeginn
Mi	17.08.		
Do	18.08.		
Fr	19.08.		Rest. St. Anton: Vollmondhöck
Sa	20.08.		
So	21.08.	06:30	NVS Oberegg: Rundwanderung Libingen-Chrüzegg, Treffpunkt beim Bären

## KW 34

Mo	22.08.		
Di	23.08.		
Mi	24.08.		Rest. Sternen: Italienische Spezialitäten
Do	25.08.		Rest. z. Wilden Mann: Senioren-Mittagstisch
Fr	26.08.	18:00	Feldschützen: Bundesprogramm
			Café Bischofberger: Pizzametzgete
Sa	27.08.		Café Bischofberger: Pizzametzgete
So	28.08.		Rest. Tobelmühle: Überraschungsmenue

## KW 35

Mo	29.08.		
Di	30.08.		
Mi	31.08.		

## Schulferien / Schulfreie Tage

Sommerferien: Sa 09.07. – Mo 15.08.2016  
Maria Himmelfahrt: Mo 15.08.2016  
Herbstferien: So 01.10.–So 23.10.2016

## September

Do	01.09.		
Fr	02.09.		
Sa	03.09.		
So	04.09.	14:00	Rest. Sonne: Stobete

## KW 36

Mo	05.09.		
Di	06.09.		
Mi	07.09.		
Do	08.09.	14:00	Rest. Säntis: Spielnachmittag
Fr	09.09.		
Sa	10.09.		
So	11.09.		Kirchenfest
		11:30	Torfnest: MGO Ständchen

## KW 37

Mo	12.09.		
Di	13.09.	19:30	Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi	14.09.		Rest. Sternen: Mistkratzerli
Do	15.09.		
Fr	16.09.		Rest. St. Anton: Vollmondhöck
Sa	17.09.		
So	18.09.		

## KW 38

Mo	19.09.		
Di	20.09.		
Mi	21.09.		
Do	22.09.		
Fr	23.09.		
Sa	24.09.		Vihschau
So	25.09.		Rest. Tobelmühle: Überraschungsmenue

## KW 39

Mo	26.09.		
Di	27.09.		
Mi	28.09.		Rest. Sternen: Italienische Spezialitäten
Do	29.09.		Rest. Säntis: Senioren-Mittagstisch
Fr	30.09.		Rest. Grüner Baum: Metzgete

## Abfallkalender

- **Kehrricht, Sperrgut, Karton:** wöchentlich Mi, ab 07:00 Uhr
- **Grünabfuhr**  
Mo 18.07.2016 / Mo 22.08.2016  
Mo 12.09.2016
- **Altmittel**  
Mo 19.09.2016

Redaktionsschluss Ausgabe 05/2016: Montag 22. August 2016 • Erscheinung nächste Ausgabe: September 2016

## Impressum

Redaktion/Inserate	Alexandra Sonderegger Gigershusstrasse 4 9413 Oberegg redaktion@oberegg.ch Saara Iten, David Aragai
Layout	Röbi Bischofberger roebi.buehl@gmx.ch
Lektorat	David Aragai
Abo	Curdin Herrmann marketing@oberegg.ch
Werbung	Gewerbeverein Oberegg
Druck	Appenzeller Druckerei AG 9413 Oberegg
Abo-Preis	CHF 15.- / Jahr
Internet	www.oberegg.ch

Gerüstbau

H

Oberegg

Marco Huber  
Vorderladeren 2  
9413 Oberegg

Fon/Fax +41 71 891 70 40  
Handy +41 79 417 45 26  
Mail info@marco-huber.ch  
www. marco-huber.ch

u b e r GmbH